

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Albulatunnel Die Art und Weise der Planung der RhB für den Neubau des Albulatunnels stösst weiterhin auf Widerstand. Einsprachen sind sicher. **Seite 2**

Valsot L'on da gestiun 2012 da la Bieraria Tschlin SA d'eira tuorbel. Problems illa producziun e vendita han chaschunà üna perdita remarchabla. Co inavant? **Pagina 7**

Muttertag Am Muttertag werden oft Blumen geschenkt. Doch welche Art Blumen passt zu welchem Charakter? Unser Beitrag versucht, eine Antwort zu geben. **Seite 10**



Die Riesen-Bärenklau-Pflanzen bei Martina wachsen schnell und verbreiten sich rasant. Dieser invasive Neophyt ist mit einem Freisetzungsverbot belegt. Die Ausrottung ist erwünscht, aber nicht ungefährlich. Foto: Jon Duschletta

Heimische Biodiversität unter Druck

Gebietsfremde Pflanzen und Krankheiten breiten sich weiter aus

Invasive Neophyten haben auch im Engadin Wurzeln geschlagen. Allen voran bereitet der giftige Riesen-Bärenklau Sorgen. Der Versuch, diese Problempflanze auszurotten, gleicht einer eigentlichen Sisyphusarbeit.

JON DUSCHLETTA

Neophyten sind neue Pflanzen, die erst seit rund 520 Jahren in Europa vorkommen. Neben zahlreichen Nutzpflanzen sind es vor allem die invasiven Neophyten, welche den Behörden ein Dorn im

Auge sind. Das Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) führt eine interaktive GIS-Datenbank über die einzelnen Neophyten und ihre Verbreitung. Die Datenbank basiert auf dem geografischen Informationssystem des Kantons Zürich (GIS-ZH) und ist dort dem Amt für Raumentwicklung unterstellt. Registrierte Fachpersonen aus Gemeinden, Institutionen sowie aus dem privaten Bereich können dank dieser Datenbank die Standorte solcher Problempflanzen melden und neu entdeckte Vorkommen gleich eintragen. Neben dem Riesen-Bärenklau haben sich in den letzten Jahren im Engadin und den Südtälern weitere Neophyten angesiedelt, darunter nicht nur un-

problematische Arten wie die Rosskastanie oder der Sommerflieder.

Aufsehen erregt haben letzten Herbst im Unterengadin die ersten Fälle der gefährlichen Obstbaum-Infektion, dem Feuerbrand. Befallene Bäume werden im Rahmen der kantonalen Tilgungsstrategie sofort gefällt und entsorgt. Die Behörden sind gewarnt und im Hinblick auf den Sommer entsprechend wachsam. Die Gründe für diese Verschiebungen im natürlichen Gefüge sind mannigfaltig. Die schleichende Klimaveränderung muss dabei ebenso als Ursache herhalten, wie die Verschleppung von Pflanzen oder Pflanzensamen durch den globalisierten Handel. **Seite 7**

Eröffnung erst 2017?

Tunnelbau Silvaplana verzögert sich weiter

Die Umfahrung Silvaplana könnte erst nach der Ski-WM 2017 fertiggestellt sein. Eine Beschwerde gegen die Auftragsvergabe für den 33,6 Millionen Franken teuren Tunnelbau, verzögert, den jetzt vorgesehenen Aushub.

STEPHAN KIENER

Rund sechs Jahrzehnte dauert das Warten auf eine Umfahrung Silvaplana nun bereits. Und die mit unzähligen Kapiteln gespickte Geschichte rund um dieses Projekt wird um eine weitere Episode «bereichert».

Tunnelbau von 33,6 Mio. Franken
Nach dem Spatenstich im Juni 2010 und nach drei Sommern Vorarbeit mit der Deponie-Anpassung am Julier, dem Bau der Wasser- und Elektrizitätsversorgung, der Zufahrts-Optimierung ab dem Julierpass und dem Bau des Kreisels Piz ist für den Sommer 2013 bei der Umfahrung Silvaplana der Aushub des 750 Meter langen Tunnels mit einer Längsneigung von 8,5 Prozent geplant. Die Kantonsregierung vergab nach Prüfung der Offerten Ende Januar 2013 den Tunnelbau-Auftrag in der Grössenordnung von 33,6 Millionen Franken an die CSC Bauunternehmung AG aus Lugano. Gegen diese Vergabe konnte innerhalb von zehn Tagen beim Verwaltungsgericht Graubünden Einsprache erhoben werden. Ein bei der Auftragsvergabe unterlegenes Konsortium hat fristgerecht Beschwerde erhoben. Gemäss den EP/PL vorliegenden Informationen haben italienische Firmen gegen den Vergabeentscheid ge-

klagt. Roger Stäubli, Chef Strassenbau beim kantonalen Tiefbauamt Graubünden, will auf Anfrage der EP/PL das so nicht bestätigen und absolut keine Namen nennen, er sagt nur: «Ein nicht berücksichtigter Anbieter hat die Beschwerde eingereicht.»

Ein Jahr verschoben

Aufgrund der Beschwerde ist die Verschiebung des Tunnelaushubes um ein Jahr wahrscheinlich. Das Verwaltungsgericht Graubünden hat bis Mittwoch dieser Woche noch keine Entscheidung bekannt gegeben. Ist die Angelegenheit dann erstinstanzlich beurteilt, ist der Weiterzug ans Bundesgericht durch die unterlegene Partei möglich. Selbst wenn Letzteres nicht eintreten sollte, wird ein Tunnelbaubeginn in diesem Jahr eher unwahrscheinlich. Beim kantonalen Tiefbauamt will man dies offiziell nicht bestätigen, aber Roger Stäubli, Chef Strassenbau, sagt, dass man spätestens jetzt beginnen müsste, um den Roh-Aushub des Tunnels rechtzeitig beenden zu können. Der Durchschlag beim Tunnel ist gemäss Plan für 2015 vorgesehen.

Ein Aushub des Tunnels während des Winters ist nicht möglich, da das Material in der Deponie am Julierpass gelagert werden muss und diese sich in einem lawinengefährdeten Gebiet befindet.

Die Folgen sind eine Verschiebung des Tunnelaushubs (Rohbau) auf den Sommer 2014. Entsprechend dürfte sich der für 2016 geplante Eröffnungstermin der Umfahrung Silvaplana um voraussichtlich ein Jahr nach hinten verschieben. Womit die Umfahrung bei der Ski-Weltmeisterschaft 2017 in St. Moritz noch nicht fertiggestellt sein dürfte.

Raffinierte Kreditkartenbetrüger

Kriminalität Betrugsfälle an Kreditautomaten haben in den letzten Jahren zwar abgenommen; das so genannte Skimming verursacht jedoch schweizweit nach wie vor Schäden von rund 15 Mio. Franken. Während früher vor allem Bankautomaten betroffen waren, muss man heute auch mit Betrügereien an Billett- und Tankautomaten oder auch an Zahlterminals im Detailhandel rechnen. Man kann sich jedoch mit ein paar wenigen Handgriffen vor den immer raffinierteren Betrugsversuchen schützen. (aw) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Für 25 Franken Ski fahren ist beliebt

Oberengadin Seit dem Winter 2012/13 ist es im Oberengadin in 111 Hotels möglich, den Skipass für die Bergbahnen für 25 Franken pro Tag zu lösen. Dies ab der zweiten Übernachtung und nur für die gesamte Aufenthaltsdauer. Anlässlich des Tourismusforums in Interlaken vom April sind erste Erfahrungen publik geworden. Und das Angebot wurde von den Touristikern kontrovers diskutiert. Ende April nun hat sich die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz mit den Leistungsträgern getroffen, um ein erstes Fazit zu ziehen. Dieses fällt grundsätzlich positiv aus. Die Hoteliers erzielten etwas mehr Logiernächte, die Bergbahnenbetreiber mehr Ersteintritte. Bis sich das Angebot aber auch auf der Ertragsseite auswirkt, braucht es noch mehr Zeit. (rs) **Seite 3**

Der Kampf gegen die Schneemassen

Albulapass Für viele Motorradfreunde, Fahrradfahrer und Einheimische ist die Fahrt über den Albulapass etwas Besonderes. Noch müssen sich die Albulafreunde mit der Überquerung gedulden. Die Barrieren sind zu. Der Pass hat Wintersperre. Nur die Arbeiter des Tiefbauamtes befahren zurzeit die steilen Strassen und engen Kurven. Das Team vom Bündner Tiefbauamt begann letzte Woche mit den Schneeräumungsarbeiten auf dem Pass. Obwohl es dieses Jahr weniger Schnee als sonst hat, geht ihnen die Arbeit nicht aus. Ein Lawinenzug brachte sehr viel Schnee auf die Passstrasse. Die EP/PL begleitete das Tiefbauamt durch die Schneemassen. Dabei spielten die Sicherheitsvorkehrungen eine grosse Rolle. Die Reportage aus 2300 Metern über Meer. (sz) **Seite 5**

Ûn chastè avert pel public

Tarasp Il Chastè da Tarasp es in mans privats, el appartegna a la famiglia von Hessen da Kassel. Quella ha intenziun da vender il chastè ed ha stipulà per quai cul cumün da Tarasp ün contrat cun dret da compra. L'administraziun dal chastè suottasta al cumün da Tarasp, quella lavur vain manada da Jon Fanzun. Sco üsità sun previs eir per quista stà las gitas ordinaras, las gitas specialas sco eir gitas tras il chastè cumbinadas cun concerts. Pels uffants ha lö als 17 da lügl la festa tradiziunala aint illas cuorts ed aint il chastè sves. Aint il Chastè da Tarasp han eir lö festas privatas sco matrimonis, festas da cumplion, aperitivs ed oter plü. La situaziun actuala malsgüra dal futur dal chastè ha gnü per consequenza chi vain sport quista stà ün program redimensiunà. (anr/bcs) **Pagina 6**

Schanzas grazcha a la posiziun al cunfin

Turissem Scienziats dad instituziuns chi s'occupan dal svilup futur da la Svizra dischan per part, cha regions periferas e muntagnardas hajan pac potencial. Üna regiun periferas es eir l'Engadina Bassa al cunfin cun l'Austria e l'Italia. Pel turissem regional es, sco chi declera il directer da la Turissem Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) Urs Wohler, quista posiziun al medem mumaint avantag e dischavantag: «Leuro debel ha sgüra diminui la quantitá da giasts dal spazi da l'euro pro nus, da tschella vart però vaina sper nossas sportas unicas sco la cuntrada, la natura, ils cumüns engadinais, il parc naziunal, la cultura ed oter plü, eir l'avantag cha'l giast po far d'ürant il di ün'excursiun in Austria ed Italia ed esser la saira darcheu inavvo in nossa regiun.» (anr/fa) **Pagina 6**



60019



Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Verlängerung Vordach und Einfriedung bei bestehendem Ponystall, Via Ludains 2, Parz. 1410

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Rea und Roger Sendlhofer
Via Ludains 2a
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Roger Sendlhofer
Via Ludains 2a
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 13. Mai bis mit 3. Juni 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. Juni 2013.

St. Moritz, 13. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.789.964

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Zernez

Öffentliche Auflage

Konzessions- und Projektgenehmigungsgesuch zur Nutzung der Ova da Clüsa

Öffentliche Auflage vom 13. Mai bis 11. Juni 2013 gemäss Art. 52 ff. des Wasserrechtsgesetzes des Kantons Graubünden (BWRG; BR 810.100).

Der Landwirt Gion Duri Grass aus Zernez beabsichtigt, die Wasserkraft der Ova da Clüsa auf Gemeindegebiet Zernez für die Bewässerung und zur Stromerzeugung zu nutzen. Die bestehende Bewässerungsanlage und das bestehende Kleinstwasserkraftwerk sollen erweitert und modernisiert werden. Für die Bewässerung und das Kleinstkraftwerk beträgt die Entnahmemenge maximal 90 l/s. Das Kleinstwasserkraftwerk besitzt eine installierte Leistung von 90 Kilowatt sowie eine jährliche Produktion von ca. 490 000 Kilowattstunden.

Das Konzessions- und Projektgenehmigungsgesuch liegt beim Amt für Energie und Verkehr, Rohanstrasse 5, 7001 Chur, sowie in der Gemeinde Zernez zur Einsicht auf. Die Akten sind während der Auflagefrist zu den Bürozeiten zugänglich.

Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Realisierung, Verhinderung oder Änderung hat (Art. 57 i.V.m. Art. 54 BWRG), ist berechtigt, schriftlich mit Begründung Einsprache gegen das Vorhaben zu erheben. Einsprachelegitimiert ist ferner, wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.

Einsprachen sind innert Auflagefrist dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement des Kantons Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7001 Chur, einzureichen.

Zernez, 11. Mai 2013

Gemeindeverwaltung Zernez

176.789.873

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische
Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Herr Thomas Bartlomè
Höhenstrasse 38
4616 Kappel

Bauprojekt: Abänderung, Umbau des bestehenden Wohnhauses

Strasse: San Bastiaun 28

Parzelle Nr.: 30

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: vom 13. Mai bis 3. Juni 2013

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Die Bauverwaltung

176.789.983

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Engadinestate AG
Via Surpunt 48
7500 St. Moritz

Bauprojekt: Abänderung, neue Einstellhalle mit einer zentralen Einfahrtsrampe

Strasse: San Bastiaun 50

Nutzungszone: Gewerbe- und Wohnzone 3 / Gefahrenzone 2

Auflagefrist: vom 13. Mai bis 3. Juni 2013

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Die Bauverwaltung

176.789.967

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Rhäticom AG
Via Nouva 11
Postfach
7505 Celerina

Bauprojekt: Neuer Sendemasten bei der Talstation des ehemaligen Skiliftes Crasta auf Muottas Muragl

Parzelle Nr.: 1451, Koordinaten: 788'980 / 155'865

Nutzungszone: Landwirtschafts- und Wintersportzone

Auflagefrist: vom 13. Mai bis 3. Juni 2013

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Die Bauverwaltung

176.789.934

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Gemeinde Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 491, God San Gian, einen Ersatzbau des Friedhofmagazins und eine WC-Anlage zu erstellen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen. Celerina, 16. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.789.990

Amtliche Anzeigen

Gemeinde La Punt Chamues-ch

Beschwerdeauflage Ortsplanung

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des kant. Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die Beschwerdeauflage bezüglich der von der Gemeindeversammlung am 2. Mai 2013 beschlossenen Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde La Punt Chamues-ch statt.

Gegenstand: Teilrevision Bella Mira (Festlegung Waldabstandslinie) und Teilrevision Alvra (Erweiterung Baufenster).

Auflageakten:
– Zonenplan Bella Mira 1:500
– Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan Alvra 1:1000

Auflagefrist: vom 10. Mai 2013 bis zum 8. Juni 2013 während den Kanzleistunden.

Planungsbeschwerden: Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an der Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht dazu legitimiert sind, können gegen die Ortsplanung innert 30 Tagen seit dem heutigen Publikationsdatum bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerde erheben.

Umweltorganisationen: Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden ihre Beteiligung am Verfahren innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

7522 La Punt Chamues-ch,
9. Mai 2013/un

Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger

176.789.961

Val Bever: Einsprachen sind sicher

Ausbau des Albulatunnels sei überdimensioniert

Ende April wurde die IG Pro Val Bever gegründet. Jetzt steht fest, dass mindestens vier Mitglieder der IG Einsprache gegen die von der Rhätischen Bahn geplanten Massnahmen zum Bau des Albulatunnels erheben.

Knapp zwei Wochen nach ihrer Gründung sind der IG Pro Val Bever bereits rund 30 Personen beigetreten. Ihr Ziel: Beim notwendigen Bau des neuen Albulatunnels sollen Lösungen gefunden werden, die den einmaligen Charakter des Val Bever berücksichtigen und die Landschaft schonen. Nach dem Begutachten der Planaufgabe der Rhätischen Bahn kündigt Mitinitiant Martin Möhr stellvertretend für zwei Parteien eine Einsprache an. Bemängelt werde das, was die IG Pro Val Bever der Rhätischen Bahn bereits zu Beginn der Planaufgabe angekreidet hatte: Der geplante Ausbau des Bahnhofs Spinas sei überdimensioniert, Gleiches gelte für die Zufahrtsstrassen zur Baustelle.

Die Zufahrtsstrasse wird gemäss Planungsunterlagen lediglich für den Strassentransport und Ereignisdienst leicht verbreitert. Mit Strassenfahrzeugen würden bloss am Anfang und am Ende der Bauphase Pneufahrzeuge herbeigeführt. Die IG fordert nun zu prüfen, ob nicht auch die erwähnten Pneufahrzeuge mit der Bahn antransportiert werden können, z.B. auf den ehemaligen Wagen, mit denen der Al-

bula-Autotransport erfolgte. Weiter sei sicherzustellen, dass beim Bahnhof Spinas keine Parkplätze für die ortsanwesenden Arbeitnehmer geschaffen würden und die Strasse weder für Schichtwechsel noch von der Öffentlichkeit genutzt werde.

Die Zufahrtsstrasse soll laut Einspracheschrift bis zum Sagenplatz in ihrer gegenwärtigen Lage belassen werden. Ab Sagenplatz soll die Zufahrtsstrasse dann links des Bahndamms, also zwischen Bahndamm und Beverin, geführt werden. Eine solche Zufahrt sei wintersicherer und zerschneide kein Kulturland, benötige kaum Rodungen und habe kaum Einfluss auf Flora und Fauna, lauten die Hauptargumente. Der Bau einer neuen Zufahrtsstrasse ab Sagenplatz mache auch den geplanten Ausbau des Märchenwegs überflüssig.

Kein 250-Meter-Perron in Spinas

Der Bahnhof Spinas ist eine Haltestelle auf Verlangen. Die Notwendigkeit der Ausweichgleise auf 400 Meter sei ebenso wenig nachgewiesen wie die Notwendigkeit der Perron-Verlängerung auf 250 Meter, beanstandet die IG. Das Perrondach werde ebenfalls als unnötig erachtet. Wie in Preda würde ein Perrondach in der UNESCO-Kernzone auch in Spinas gemäss Klassierung die Ursprünglichkeit der charakteristischen Scheiteltunnelbahnhöfe in der alpinen Landschaft deutlich verändern. Die IG Pro Val Bever habe Kenntnis von weiteren Einsprachen gegen die geplanten Massnahmen zum Bau des neuen Albulatunnels. (pd/ep)

Verda sagt zweimal Nein

Abstimmungen Verda, grünes Graubünden, hat die Parolen für die Eidgenössische Abstimmung vom 9. Juni gefasst. Die grüne Kantonalpartei sagt sowohl zur Asylgesetzrevision wie zur Volkswahl des Bundesrates Nein.

Beim Asylgesetz gelte es, das Botenschafts asyl nicht abzuschaffen und Kriegsdeserteure nicht vom Asyl auszuschliessen. Bei der Volkswahl halten die Grünen fest, dass sie sich zwar für

eine Stärkung der direkten Demokratie einsetzen würden, die SVP-Initiative aber der falsche Ansatz sei.

Solange die Parteienfinanzierung nicht geregelt und transparent sei, dominiere bei einer Volkswahl des Bundesrates diejenige Partei, welche über die meisten Ressourcen und finanziellen Mittel verfüge. Das sei kein Vorteil für das politische System. (pd/ep)



SPORTHOTEL SCALETTA-** S-CHANF

Öffnungszeiten im Mai:

RESTAURANT Täglich ab 18.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

HOTEL Durchgehend geöffnet

Maja und Mario Fluor freuen sich
auf Ihren Besuch
Telefon 081 854 03 04

Achtung: Scaletta über Zuoz erreichbar

176.789.982

SPORTHOTEL SCALETTA-** S-CHANF



VALENTIN
GASTRO

Wir sind der führende Engroslieferant für die Gastronomie im Engadin und Südbünden. Unser Sortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Food, Nonfood und Cave.

Wir suchen zur Ergänzung eine engagierte und flexible Persönlichkeit als

MITARBEITER/IN CALL-CENTER

Für die Anfragen unserer Kunden aus der Hotellerie und Gastronomie sind Sie die erste Ansprechperson und sorgen für eine rasche und kundenorientierte Lösung der Anliegen. Sie kümmern sich um eingehende Telefon- und Fax-Bestellungen, machen Zusatzverkäufe und bieten unseren Kunden Aktionsangebote an. Sie lieben den telefonischen Kundenkontakt, haben Freude an der Kundenberatung und eine Affinität zu Lebensmitteln, dann sollten wir uns kennenlernen.

Wir wünschen uns eine flexible Persönlichkeit mit Teamgeist, die eine grosse Portion Gelassenheit sowie eine rationale, präzise Arbeitsweise mitbringt, um das Aufgabengebiet erfolgreich und selbstständig bearbeiten zu können. Die guten Kenntnisse der Office-Programme sowie sehr gute Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache runden Ihr Profil ab.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. Foto z.H. Herr Christoph Schwegler, Leiter Finanzen und Personal oder per Mail an c.schwegler@valentin-gastro.ch.

VALENTIN PONTRESINA AG
VIA DA LA STAZIUN 43 . CH-7504 PONTRESINA
CONTACT @ VALENTIN-GASTRO.CH . WWW.VALENTIN-GASTRO.CH
TEL. 081 838 84 84 . FAX. 081 838 84 88

Die Diebe werden immer dreister

Kreditkartenbetrüger gehen mit dem technologischen Fortschritt

Betrugsfälle an Kreditkartenautomaten nehmen zwar tendenziell ab, doch die Täter werden immer raffinierter, um an Kundengelder zu kommen.

MARIE-CLAIRE JUR

Skimming ist kein neues Phänomen. Schon 2004 betrug der Schaden, verursacht durch diese Art von Kreditkartenbetrug und -fälschung, insgesamt 21 Mio. Franken. Schweizweit und bezogen auf die Mastercard. Mittels Schutzmassnahmen und Aufklärungskampagnen konnte diese Kriminalitätsform etwas in die Schranken gewiesen werden, doch Theodor Wasescha, Chef Fachstelle Prävention der Kantonspolizei Graubünden, schätzt das aktuelle Schadensvolumen mit 15 Mio. Franken nach wie vor als recht hoch ein. Weshalb er nach wie vor auf die Information der Bevölkerung setzt.

Vorsicht bei allen Kartenterminals

Der Begriff «Skimming», der sich vom Englischen «to skim» ableitet, was so viel wie abheben oder abschöpfen heisst, bezeichnet das Manipulieren von Kartenautomaten. Während lange Zeit vor allem die so genannten Bankautomaten für den Bargeldbezug betroffen waren, haben die Betrüger mittlerweile auch Billettautomaten und Zahlterminals im Detailhandel für ihre kriminellen Machenschaften entdeckt. Unlängst berichteten Medien von diversen Betrugsfällen an Tankstellenautomaten, Ticketautomaten der SBB oder in Grossverteilern. Um Bank-

konten plündern zu können, versuchen die Täter, die Magnetstreifen- und Daten der Konto-, Debit- oder Kreditkarten zu kopieren und den PIN-Code auszuspähen.

Wie raffiniert diese Betrüger mittlerweile dabei vorgehen, demonstrierte die Kantonspolizei kürzlich an der EBexpo in Scuol. Die Täter setzen für ihre Attacken präparierte Attrappen ein,



Theodor Wasescha demonstriert den Einsatz von Bancomat-Attrappen.

Foto: Marie-Claire Jur

Aufsätze, die mittlerweile für wenig Geld erworben werden können und die sie auf Karten-Schlitz aufsetzen oder auf das Zahlenfeld.

Winzige Video-Kameras

Eingesetzt werden auch Video-Kameras, dank denen die Bewegungen der Kunden bei der PIN-Code-Eingabe registriert werden können. Diese Kameras sind winzig (Objektiv kleiner als ein Stecknadelkopf), werden oftmals hinter einer Attrappe im oberen Bankomatenbereich angebracht und sind imstande, alle Bewegungen im Bedienungs-bereich von Bankomaten zu registrieren und auf einen Computer-Terminal zu übertragen. Dank mittlerweile fälschungssicheren Chips ist es in der Schweiz nicht möglich, mit der Maestro-Karte und Post Finance Card Direct Bargeld an Bankomaten zu beziehen. Aus diesem Grund heben die Skimming-Täter das Geld immer im Ausland ab, vor allem in ausser-europäischen Ländern, in denen dies mit den ergatterten Magnetstreifen- und den PIN-Codes noch möglich ist.

Geschützte PIN-Code-Eingabe

Wie kann man sich vor dieser Form von Kriminalität schützen? Die meisten wissen, dass sie das Nummernfeld bei der Code-Eingabe mit der Hand schützen sollen. «Doch viele tun das nicht gut genug», betont Wasescha. Wichtig ist es, die Tasten möglichst vollständig, mit beiden Händen abzudecken. Da die Nummernfelder blindengerecht konzipiert sind, also das Nummernfeld in der Mitte (die Zahl 5) in der Regel mit einer von der Fingerkuppe erfüllbaren Struktur versehen ist, ist der Karten-

automat-Kunde in der Lage, seinen PIN-Code einzugeben, ohne die Hände zu heben – und somit etwaige Video-Kameras auszutricksen. Der Schutz vor Betrug fängt aber schon vor dem Zücken der Bankkarte an: «Tasten Sie mit der Hand über die verschiedenen Einheiten des Automaten», rät Wasescha. Damit meint er das Nummernfeld, den Kartenschlitz oder auch die Leiste oberhalb des Bedienungs-feldes. Dabei solle man nicht unzimperlich vorgehen, könne ruhig auch mal ziehen und rütteln, um missbräuchlich angebrachte Aufsätze zu entdecken.

Engadin nicht speziell betroffen

Gemäss einer Erhebung der Firma SIX sind die Skimming-Fälle rückläufig. In der Schweiz wurden 2012 369 Vorkommnisse registriert (gegenüber 586 im Vorjahr). Bezogen auf die Graubündner Kantonbank spricht ihr Sprecher Thomas Müller derzeit lediglich von «Einzelfällen». Zurzeit seien auch keine «Hot Spots», auch nicht im Engadin, feststellbar. «Im Februar 2012 haben wir als eine der ersten Banken eine geografische Einschränkung, das Geoblocking, eingeführt für unsere Maestro-Kunden.»

www.stop-skimming.ch

Fünf goldene Regeln

- 1) Attrappen-Check
- 2) Keine Nähe von fremden Personen bei der Bedienung des Nummernfelds
- 3) PIN-Code verdeckt eingeben
- 4) Jeglichen Verdacht melden
- 5) Kontobewegungen kontrollieren

Die tieferen Preise verlangen nach noch mehr Gästen

Erstes Fazit des Angebots «Hotel Skipass inklusive» fällt positiv aus – das Angebot wird weitergeführt

Vertreter der Bergbahnen, der Hoteliers und die Gäste sind mehrheitlich zufrieden mit dem Skipass inklusive. Damit aber auch der Ertrag stimmt, braucht es noch mehr Gäste.

RETO STIFEL

Auf den Winter 2012/13 ist das Angebot «Hotel Skipass inklusive» im Oberengadin eingeführt worden. 111 Hotels haben ihren Gästen ab zwei Übernachtungen die Tageskarte für 25 Franken pro Tag verkauft – dies immer für die ganze Aufenthaltsdauer, ein Teilbezug von Skipässen war für die Gäste nicht möglich.

Ende April haben sich rund 80 Vertreter der Bergbahnen, der Hotellerie und der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz zu einem Debriefing getroffen. Das Fazit in Kurzform: Das Angebot kommt gut an, es soll auch im kommenden Winter weitergeführt werden, gewisse Details sind anzupassen und bis das Ganze auch kommerziell zum Erfolg werden könnte, braucht es mindestens drei Jahre Geduld.

Logiernächterrückgang gestoppt

Die Tourismusorganisation rechnet gemäss einer Medienmitteilung mit einem Plus von 1,5 Prozent an Logiernächten gegenüber dem Vorjahres-Winter. Die Bergbahnen dürften bei den Ersteintritten (erstmaliger Eintritt ins Skigebiet an einem Skitag) um rund fünf Prozent zulegen. «Das ist nicht nur, aber auch auf das Angebot «Hotel Skipass inklusive» zurückzuführen», sagt Angela Rupp, Leiterin Markt- und

Produktkommunikation bei Engadin St. Moritz.

Dass das Angebot mit dem günstigen Skipass bei den Gästen gut ankommt, erstaunt nicht weiter und wird durch eine Online-Umfrage bestätigt. Für gut 60 Prozent der Gäste war der «Skipass inklusive» relevant für die Entscheidung, die Skiferien im Oberengadin zu buchen. «Ein guter Wert, den wir beim

gleich gelagerten Sommerangebot erst im dritten Sommer erreicht haben», sagt Rupp.

Was aber meinen die Hoteliers, die den Hauptteil des unternehmerischen Risikos tragen? 80 Prozent von ihnen wollen den Zweijahresvertrag, der Ende Winter 2013/14 ausläuft, auch für den Winter 2014/15 verlängern. Für Angela Rupp ist das eine sehr positive Aussage,

sei es doch gerade für die Hoteliers und Bergbahnen ein neues und zum Anfang nicht einfach zu kalkulierendes Angebot gewesen. Das bestätigt Urs Höhener, Präsident des Hotelierevereins St. Moritz. «Die Begeisterung war nicht überall gleich gross.» Einige wenige Hoteliers hätten sich beklagt, dass das Angebot zu kompliziert und mit viel Mehrarbeit verbunden sei. Hinzu ge-

kommen seien vor allem zu Beginn gewisse technische Probleme. «Aber alles in allem ist es ein Schritt in die richtige Richtung», sagt Höhener. Er verweist auf das Sommerangebot «Bergbahnen inklusive», das von den Hoteliers zuerst auch skeptisch beurteilt worden sei. «Heute sind wir froh um das Angebot.»

Wertschöpfung steigern

Das Hauptproblem beim «Hotel Skipass inklusive» ist zurzeit, dass es im ersten Winter noch nicht gelingen konnte, die so genannte «kritische Masse» an Gästen zu erreichen. Damit der Preisnachlass auf den Skitickets aufgefangen werden kann, braucht es zusätzliche Gäste. Wenn das nicht gelingt, können zwar mehr Ersteintritte verzeichnet werden, der Ertrag pro Ersteintritt aber sinkt trotzdem und damit die Wertschöpfung. So geschehen im letzten Winter. «Wenn wir alle das Angebot begeistert verkaufen, wird es gelingen, zusätzliche Gäste an das Oberengadin zu binden», sagt Angela Rupp mit Betonung auf das Wort alle. Und eines sei klar: «Für die Marktdurchdringung braucht es drei Jahre.»

Im Marketing der Destination soll «Hotel Skipass inklusive» weiterhin einen Schwerpunkt bilden. Die Kernbotschaft soll die gleiche bleiben. Klarer hervorzuheben gelte es die Teilelemente, sagt Rupp. Sprich der Gast muss wissen, wann er Anspruch auf das Angebot hat und was ihm zusteht.

Die Anwesenden haben anlässlich des Debriefings entschieden, die Vertragsbedingungen für den kommenden Winter unverändert zu belassen. Eine Arbeitsgruppe wird sich im Laufe des Winters Gedanken machen zur Weiterentwicklung des Angebots auf den Winter 2014/15.



Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, bei der Präsentation von «Hotel Skipass inklusive».

Nach einem ersten positiven Zwischenfazit soll das Angebot weitergeführt werden.

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Trotz fehlendem Geld: Baubeginn für «wohnen bis 25»

Die Finanzierung des Fremdkapitals ist sichergestellt, aber noch fehlt die Hälfte des Genossenschaftskapitals

Eine Zwischenlösung ist gefunden: Trotz fehlendem Eigenkapital kann rechtzeitig mit dem Bau des neuen Wohnhauses begonnen werden. Die meisten Oberengadiner Gemeinden unterstützen das Projekt nicht.

SARAH WALKER

In Samedan soll ein Wohnhaus mit günstigen Mietwohnungen für junge Einheimische im Alter von 18 bis 25 Jahren realisiert werden. Das aus Privatinitiative entstandene Projekt wird nun Wirklichkeit: Am kommenden Montag fahren in Samedan die Bagger auf, zum offiziellen Baubeginn des neuen Hauses. Obwohl das nötige Genossenschaftskapital in der Höhe von 350 000 Franken erst zur Hälfte zusammengetragen werden konnte.

Dringender Baustart im Mai

Vor Baubeginn müssten fünf Prozent der Bausumme in Form von Anteilscheinen zwingend einbezahlt sein. Weil noch immer 175 000 Franken fehlen, würde sich der Bau des Wohnhauses verzögern, bis dieser Teil des Eigenkapitals vorhanden ist. Das konnte der Genossenschaftsvorstand laut Präsident Ernst Huber aus folgenden Gründen nicht zulassen: Erstens gebe es zurzeit interessante Zinsen für die Hypotheken, zweitens würde der Grundwasserspiegel weiter steigen, was zu höheren Kosten führen würde, und drittens könnte dann nicht über den Winter bereits am Innenausbau gearbeitet werden. Zu guter Letzt würde eine längere Bauzeit zu höheren Kosten



Hier wird ab Montag gebaut. Bis Dezember soll das Haus samt Dach und Fenstern stehen, damit über den Winter am Innenausbau gearbeitet werden kann. Ab Juni/Juli 2014 soll das Haus bezogen werden. Foto Sarah Walker

führen, was die angestrebten tiefen Mietpreise gefährden würde.

Grosse Solidarität von Privaten

In Verhandlungen konnten Finanz- und Baurechtsgeber davon überzeugt werden, dass trotz des unvollständigen Genossenschaftskapitals mit dem Bau begonnen werden muss. «Wir haben eine Zwischenlösung gefunden», sagt Initiator Huber. Wie diese konkret aussieht, kommuniziert der Genossenschaftsvorstand nicht. Huber betont das Wort «Zwischenlösung». «Das fehlende Genossenschaftskapital muss auf

jeden Fall zusammenkommen.» Die Genossenschaft hat laut Huber erst mit dem Sammeln von Genossenschaftskapital begonnen, nachdem die Baubewilligung Ende März vorlag. «Es ist absolut genial, dass sich in dieser kurzen Zeit schon so viele Personen beteiligt haben», sagt Huber. Die Anteilscheine à 200 Franken werden von Privatpersonen, Gemeinden, Firmen, Kirchengemeinden und weiteren gezeichnet.

Mit dem Erstellen des Wohnhauses soll jungen Leuten im Oberengadin passender Wohnraum zu günstigen und fairen Konditionen angeboten

werden. Das haben auch einige Oberengadiner Gemeinden erkannt und positiv beurteilt. So haben die Gemeinden von Zernez, S-chanf, La Punt, Celerina, die evangelische Kirchengemeinde Celerina und natürlich die Standortgemeinde Samedan Anteilscheine gezeichnet.

Viele Gemeinden unterstützen nicht

Die meisten Oberengadiner Gemeinden beteiligen sich nicht an «wohnen bis 25». Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina, begründet den ablehnenden Entscheid des Gemeindevorstands folgendermassen: «Wir se-

hen den Sinn nicht, uns an einer Liegenschaft von Samedan finanziell zu beteiligen.» Ladina Meyer, Gemeindepräsidentin von Bever: «Wir haben selbst etwas in Planung und möchten uns darum nicht an «wohnen bis 25» beteiligen.» Von den Gemeinden Sils, Silvaplana, Bergell, Poschiavo und Zuoz liegen ebenfalls Absagen vor. In St. Moritz war die Unterstützung des Projekts bislang noch kein Thema. «Es wird zur Sprache kommen, allerdings ist noch unklar, wann», sagt Gemeindepräsident Sigi Asprion. Vom Erstellen des Wohnhauses profitieren nicht nur junge Leute. Bis auf drei Aufträge wurden alle Arbeiten an Oberengadiner Firmen vergeben. Eines der Ziele «einheimische Firmen bauen für junge Einheimische», wurde damit erreicht.

www.wohnenbis25.ch

Finanzierung

Die Finanzierung der Gesamtkosten des Neubaus von sieben Millionen Franken ist durch Fremdkapital in der Höhe von 5,8 Millionen (zwei Hypotheken, beide gesichert) und durch Eigenkapital von 1,2 Millionen vorgesehen. Letzteres setzt sich aus 50 000 Franken vom Energieförderprogramm des Kantons Graubünden, einem Darlehen der Schweizerischen Eidgenossenschaft von 810 000 Franken (beides gesichert) sowie Genossenschaftsanteilscheinen von 350 000 Franken (wovon erst die Hälfte gesammelt werden konnte) zusammen. Die Mieten der 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen bewegen sich zwischen 750 und 1600 Franken pro Monat. (sw)

Die BDP diskutiert aktuelle Themen

Oberengadin Seit einem halben Jahr wird die BDP-Kreispartei Oberengadin von Grossrätin Heidi Clalüna aus Sils präsidiert. Ihr zur Seite stehen mit Ramun Ratti aus Zuoz, Jan Steiner aus Pontresina weitere junge Leute, die mit grossem Schwung an ihre Aufgabe herangehen. Dies habe man an der ersten Generalversammlung der Partei unter der neuen Führung sehr deutlich gespürt, heisst es in einer Mitteilung. So sei das politische Geschehen der vergangenen Monate im Oberengadin sehr genau und kritisch analysiert und die erforderlichen Schlüsse daraus gezogen worden.

Der Kriechgang des Tourismus als Hauptwirtschaftszweig der Region bereitet der Partei grosse Sorgen. Letztendlich geht es um die Sicherung und

den Erhalt der Arbeitsplätze sowie um die Verhinderung der Abwanderung der Jugend. Nur so könnten lebendige Dorf- und Talgemeinschaften erhalten werden, wie aus den Ausführungen der Präsidentin hervorging. Die BDP-Kreispartei werde sich in Zukunft vermehrt auf neue Kommunikationstechnologien stützen, die vor allem von der Jugend angewendet würden.

2014 ist ein Wahljahr. Im März sind der Kreisrat und der Kreisvorstand zu wählen. Im Mai finden voraussichtlich die Grossratswahlen statt. Dann sind auch die Mitglieder der Bündner Regierung zu wählen. Dies fordert auch die BDP-Kreispartei Oberengadin heraus. Innerhalb der Partei macht man sich bereits jetzt Gedanken über diese Wahlen und sucht geeignete Kandidatinnen

und Kandidaten, die bereit und fähig wären, ein Amt zu übernehmen.

In einem zweiten Teil des Abends berichtete Grossrat Martin Aebli über die Tätigkeiten innerhalb der Kantonalpartei, während Kreispräsident Gian Duri Ratti über das Thema «Zukunft des Kreisrates im Wandel der Gebiets- und Regionenreform» referierte. Es geht konkret um die Frage, wie in Zukunft die heutigen Gemeindeaufgaben erfüllt werden sollen. Zur Diskussion stehen Modelle der interkommunalen Zusammenarbeit bis hin zu einer Fusion der elf Kreisgemeinden. Die Ausführungen des Kreispräsidenten gaben Anlass zu einer grossen, kontrovers ausgetragenen Diskussion. Es zeigte sich, dass hier die Meinungen noch weit auseinander gehen. (jm)

SVP Graubünden sagt zweimal Ja

Abstimmungen Die Mitglieder der SVP Graubünden haben an ihrer Delegiertenversammlung im Landhaus in Jenaz die Parolen zu den eidgenössischen Abstimmungen vom 9. Juni gefasst und die Ergänzungswahlen der

Parteilung vorgenommen. Somit ist nun nach der Statutenrevision vom Januar 2013 die Parteilung komplett.

Vize-Präsident Andrea Davaz leitete die Delegiertenversammlung. In seiner Begrüssungsrede wies er auf die besondere Situation im Anschluss des letzten Abstimmungswochenendes hin. So dürfe der Graben zwischen einem prosperierenden Bündner Rheintal, Prättigau und den übrigen Regionen, welche nach den Entscheidungen Zweitwohnungsbau und Olympia-Nein vermehrt zu kämpfen haben, nicht noch grösser werden.

Die Delegierten fassten weiter einstimmig die Ja-Parole zur Vorlage Änderung vom 28. September 2013 des Asylgesetzes (AsylG) nach einem Referat des Grossrats Jan Koch. Nach einer kontraktischen Diskussion des Proferenten Nationalrat Toni Brunner,

Parteipräsident SVP Schweiz, und des Contra-Referenten Nationalrat Martin Candinas fasst die Versammlung die Ja-Parole zur Vorlage «Volkswahl des Bundesrates».

Anlässlich der Ergänzungswahlen wählte die Delegiertenversammlung Margrit Bärtsch und Mario Cortesi aus Chur, Martin Candinas aus Flims und Reto Rauch aus Sent in die Parteilung.

Die neue Parteilung besteht aus dem Parteilungsausschuss, dem der Präsident Heinz Brand, die Vize-Präsidenten Gabriella Binkert Becchetti, Andrea Davaz und Walter Hegner, der Medienverantwortliche Beda Egger und die Parteisekretärin Valérie Favre Accola angehören, dem Fraktionschef SVP Grossrat Jan Koch, dem Vertreter der JSVP Graubünden Jann-Andrea Thöny und die Regionenvertreter. (pd)

Lichtblick bei Übernachtungen im März

Tourismus Nach dem düsteren Start ins Jahr 2013 ist für die Schweizer Hotellerie wieder ein Lichtblick in Sicht: Im März hat die Zahl der Übernachtungen heuer erstmals deutlich zugenommen. Allerdings fiel in diesem Jahr Ostern in den März.

Deshalb müsste man eigentlich die Resultate von März und April gemeinsam betrachten, um den Effekt von Ostern abzuschätzen, schreibt das Bundesamt für Statistik (BFS) am Dienstag in einer Mitteilung.

Alleine im März stieg die Zahl der Übernachtungen in den Schweizer Hotels um 4,7 Prozent auf 3,2 Millionen. Das sind 143 000 Übernachtungen mehr als vor einem Jahr. Von den Tourismusregionen profitierten am stärksten das Berner Oberland (+12,7 Prozent) vor Graubünden (+11,5 Prozent) und dem Wallis (+11,3 Prozent).

Mit einer Zunahme von 11,9 Prozent auf 209 200 Übernachtungen liegt das Oberengadin minim über dem kantonalen Durchschnitt. Das Unterengadin verzeichnete mit 66 700 Übernachtungen ebenfalls ein Plus von 11,8 Prozent zum Vorjahr. Weniger Übernachtungen mussten Bregaglia Enga-

din (-1,3 Prozent) und Valposchiavo (-7,7 Prozent) verbuchen.

Dabei kamen vor allem die ausländischen Gäste wieder häufiger: Sie besuchten dem Kanton Graubünden 323 900 Übernachtungen. Das sind 40 000 mehr als im März 2012. Die Übernachtungen der inländischen Gäste kletterten um 30 000 auf 351 300.

Insbesondere die Deutschen, die mit Abstand die wichtigste ausländische Gästegruppe sind, checkten wieder mehr in Bündner Hotels ein. Die Zahl der Übernachtungen von Reisenden aus dem nördlichen Nachbarland nahm um 30 000 auf 185 500 zu. Im vergangenen Jahr waren die Übernachtungen von Deutschen wegen der Franken-Stärke schweizweit auf den tiefsten Stand seit den 1960er-Jahren gefallen.

Die grösste Zunahme (+49,4 Prozent) verzeichnete der Kanton bei Gästen aus Brasilien, gefolgt von Japan (+35 Prozent) sowie China und Taiwan (+32 Prozent). Einen starken Rückgang (-59,5 Prozent) musste Graubünden bei indischen Gästen einstecken. Mit 209 Logiernächten steht Indien im März auf dem letzten Rang. (sda/pd)

Saisonal bedingt mehr Arbeitslose

Graubünden Im April verzeichnete der Kanton Graubünden 2419 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 2,2% entspricht. Gegenüber dem Vormonat März mit 1733 Arbeitslosen, ist die Zahl um 686 gestiegen. Zusätzlich wurden 1329 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu diesen gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen sowie jene, welche lediglich die Ver-

mittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Gesamthaft wurden im April 3748 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 289 gestiegen. Der starke Anstieg der Arbeitslosenzahl im April ist saisonal bedingt und auf das Ende der Wintersaison zurückzuführen.

Von den gesamthaft 2419 Arbeitslosen waren 1199 Frauen und 1220 Männer. (pd/ep)

Reklame

Nacharbeiten RHB-Bahnhof Samedan

Einzelne Nächte vom 13. Mai bis 16. August ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Fahrleitungs- und Gleisbauarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir werden uns bemühen, unnötigen Lärm zu vermeiden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur

176.788.180

Mit Bagger und Schleuder gegen die Schneemassen am Albulapass

Das Bündner Tiefbauamt arbeitet bei einem der gefährlichsten Lawinenzüge des Albulapasses

Um Pfingsten werden die Barrieren des Albulapasses geöffnet. Die Arbeiten des Tiefbauamtes sind im vollen Gange. Dabei stehen die Sicherheitsvorkehrungen an erster Stelle. Die EP/PL war bei der Schneerräumung dabei.

SARAH ZANOTTA

Zurzeit endet die Reise auf den Albulapass nach einigen Kurven unweit von La Punt Chamues-ch. Die rot-weiss gestreifte Barriere mit dem Hinweisschild «Lawinengefahr» verunmöglicht die Weiterfahrt. Ein Blick hoch ins Albulagebirge hinterlässt den Eindruck, dass gar nicht mehr viele Lawinen runterkommen können und die Passöffnung doch schon früher stattfinden könnte. «Wir haben dieses Jahr sehr viel weniger Schnee als sonst», sagt Sergio Oswald, Sprengmeister und Vorarbeiter des Tiefbauamtes Graubünden. Doch die Lawinengefahr besteht auch dann und die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer hat höchste Priorität. Seit Montag ist das Tiefbauamt mit der Schneerräumung beschäftigt.

Lawinengefahr bis zuletzt

Die Barriere für einmal ignoriert, geht es vorbei an der Alp Alesch. Hier oben ist es ruhig und die Alpweiden werden von Murmeltieren bevölkert. Sobald der Pass öffnet, Kühe auf die Alp kommen und der Verkehr zunimmt, werden sich die Nagetiere zurückziehen. Noch gucken sie aus ihren Verstecken und schauen dem orangen Kleinkraftlastwagen nach. «Wenn ich hier vorbeikomme, muss ich an den Lawinenwinter 1999 denken», beginnt Sergio Oswald und überquert die Ova d'Alvra. «Damals hat die Lawine diese Brücke mitgenommen und eine Alp unter sich begraben.» Das Bild einer so gewaltigen Lawine ist schwer vorstellbar.

Erste Spuren der Schneerräumungsarbeiten sind anzutreffen: Die Schneestangen wurden eingesammelt und liegen für den Abtransport bereit. Bis zum Hospiz auf 2315 Metern über Meer sind die Lawinenzüge schon ausgefräst. Auf dem Pass angekommen, schweift der Blick über eine bräunliche Schneelandschaft.

Sand aus der Sahara setzte sich hier oben ab.

Jetzt wird das Fahrzeug gewechselt: vom kleinen Kraftwagen zum wintersicheren Unimog. Das Lawinensuchgerät umgebunden, geht es mit dem Unimog und einem aufgeladenen Dieseltank die Albulanordseite runter Richtung Preda. Damit der Fahrer beim Schneerräumen den rechten Rand und dessen Grenze gut sieht, ist das Fahrzeug rechtsgesteuert. Die Strasse ist vereist. «Das ist die unterste Schneeschicht. Sie ist pickelhart. Erst wenn sie anfängt zu schmelzen, können wir sie problemlos wegräumen.»

Die Mitarbeiter des Tiefbauamtes sind bereits seit vier Uhr morgens an der Räumung dran. «Das ist unser Sorgenkind», sagt der Sprengmeister und zeigt auf die Schneemassen auf der Strasse. Dieses Teilstück hat eine Länge von etwa 400 Metern, aber macht dem Team am meisten Arbeit. Unzählige Kubikmeter Schnee verbergen ein Stück Strasse. Bevor der Unimog verlassen werden kann, gibt es noch eine Anweisung von Oswald: «Wenn ich

schreie, rein in den Unimog! Dort ist es am sichersten.»

Dass nicht früher mit den Schneerräumungsarbeiten begonnen wird, liegt daran, dass man auf den Niedergang dieser Lawine wartet. «Die Lawine kommt jedes Jahr. Die Frage ist: Wann?», sagt Oswald. Obwohl die Lawine zuverlässig ist, sei es jedes Jahr etwas anders und müsse neu beurteilt werden. Bei der Lawinenauslösung spiele das Wetter eine grosse Rolle. Regnet es, was erst vor Kurzem der Fall war, saugt der Schnee das Wasser auf, bis er gesättigt ist. Wird es warm, löst sich die durchnässte Schicht. Die Nassschneelawine ist dann schneller und kräftiger als eine Lawine, bei der sich die ganze Schneedecke auf einmal löst. Dass noch mehr Schnee runter kommt, ist nicht ausgeschlossen, darum werden die Räumungsarbeiten, sobald es um die Mittagszeit wärmer wird, eingestellt. Nächste Woche wird das Teilstück von einer Kommission begutachtet. Sie entscheidet, ob für den restlichen Schnee, der noch im Tobel liegt, eine Sicherheitssprengung nötig ist. Das Ziel wäre, den Pass um den 20. Mai zu öffnen.

Mit Bagger und Schneeschleudern

Oswald zeigt auf eine Schneemauer. «Dieser dunkle Strich im oberen Vier-

tel bedeutet, dass es geregnet hat. Der Regen hat dann die Lawine ausgelöst. Das ist das Reststück der Schneemauer.» Am «Problemkind» arbeiten ein Bagger, der schaufelweise Schnee

abträgt und eine Schneefräse, die sich langsam durch die Schneemassen frisst. Die Schneestangen sind fünf Meter hoch, doch zu sehen ist keine. Der Fräsen-Fahrer arbeitet seit Jahren an der Schneerräumung mit und weiss, auch ohne Schneestangen, wo die Strasse unter dem vielen Schnee liegt. Mit der tonnenschweren Schneefräse muss er sich von oben nach unten, Schicht für Schicht durch die Massen kämpfen. Bei viel Schnee fährt er bis zu fünfmal die Strecke ab, dabei wird jedes Mal etwa eine hüfthohe Schicht weggeschleudert. Die Lawine brachte auch Steine mit, die vorher weggeräumt wurden.

Eine weitere Schneefräse arbeitet sich in der Nähe des Hospiz und des «Lej da Hospiz», wie er von den Mitarbeitern des Tiefbauamtes genannt wird, durch den Schnee. Ein Kanal wird ausgefräst, damit die Ova d'Alvra nicht die Strasse überschwemmt, sondern durch den Kanal ins Tal runter fliesst. Die Räumungsarbeiten dauern dieses Jahr drei Tage. Ist der Schnee weg, müssen sich die Mitarbeiter des Tiefbauamtes um kaputte Leitplanken, Zäune und Belagsschäden kümmern. Mit einem Pneumbagger nehmen sie die Felsreinigung vor, damit das lockere Gestein wekommt. Sind die Arbeiten getan und ist die Sicherheit für die Passbenutzer sichergestellt, steht der Öffnung des Albulapasses nichts mehr im Wege.



Schaufel für Schaufel kommt der Schnee weg.

Fotos: Sarah Zanotta



Von oben nach unten wird eine Schneeschicht nach der anderen weggeschleudert.



Sergio Oswald zeigt, von wo die Lawine runter gekommen ist.



Bis zur Passstrasse runter ist es noch ein weiter Weg.

Sporta variada dal Chastè da Tarasp

Program da la stagiun 2013

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun per la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publico cotres la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Signur Thomas Bartlomè Höhenstrasse 38 4616 Kappel

Proget da fabrica: Müdamaint da fabrica da la chesa d'abiter existenta

Parcela nr.: San Bastiaun 28

Zona d'utilisaziun: Zona centrela e zona da protecziun dal purtret dal lö

Temp da publicaziun: dals 13 meg 2013 fin als 3 gün 2013

Il plaun staun ad invista sün la chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8 meg 2013

Per incumbenza da la cumischium da fabrica
L'administraziun da fabrica

176.789.983

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun per la planisaziun dal territori dal Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Engadinestate SA Via Surpunt 48 7500 San Murezzan

Proget da fabrica: Müdamaint, nouva halla da parker cun üna rampa d'entreda centrela

Parcela nr.: San Bastiaun 50

Zona d'utilisaziun: Zona da misteraunza e dad abiter 3, zona da prievele 2

Temp da publicaziun: dals 13 meg 2013 fin als 3 gün 2013

Il plaun staun ad invista sülla chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8 meg 2013

Per incumbenza da la cumischium da fabrica
L'administraziun da fabrica

176.789.967

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun per la planisaziun dal territori dal Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Rhäticom SA Via Nouva 11 Chascha postela 7505 Schlarigna

Proget da fabrica: Pilaster nouva tar la staziun da val da l'anterior runel da skis Crasta sü Muottas Muragl

Parcela nr.: 1451, coordinatas: 788'980 / 155'865

Zona d'utilisaziun: Zona d'agricultura e da sport d'inviern

Temp da publicaziun: dals 13 meg 2013 fin als 3 gün 2013

Il plaun staun ad invista sülla chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8 meg 2013

Per incumbenza da la cumischium da fabrica
L'administraziun da fabrica

176.789.934

L'administraziun dal Chastè da Tarasp spordscha eir quist on ün program varià per giasts ed indigens. Sper las gitas ordinarias eir arrandschamaints specials.

Il Chastè da Tarasp appartegna a la famiglia von Hessen da Kassel in Germania, la quala ha però l'intenziun da vender il chastè. Il cumün da Tarasp ha stipulà ün contrat cun dret da compra chid es gnü prolungà amo fin la fin d'avrigl 2014. Fin là as stuessa chattar üna soluziun perdüraivla perche cha la famiglia possessura nun es pronta da prolungar il contrat. Pel mumaint es il cumün da Tarasp respunsabel per l'administraziun dal chastè. Quella lavur maina Jon Fanzun. Per pudair surdar pro üna eventuala cumprita il monumaint in mans publics es gnüda fundada al principi da november 2010 la Fundaziun Chastè da Tarasp.

Program redimensiunà

Sco cha Fanzun ha tradi, nu's voula far pro'l program da quista stà massa gronds pass impustüt causa cha la situaziun actuala es malsgüra. Previs sun gitas da 45 minuts aint illa stagiun morta adüna il venderdi a las duos. Davent dals 20 da mai cumainza lura la vita sül chastè cun duos gitas al di durant set dis l'eivna adüna a las 14.30 e las 15.30. Per gruppas chi voulan visitar il chastè exista la pussibilità da gitas ourdvar las gitas publicas cun annunzcha a temp

pro l'administraziun dal Chastè da Tarasp. Durant la stagiun ota tanter ils 11 da lügl fin als 20 avuost vegnan sportas quatter gitas durant il di. Dals 21 avuost fin als 20 d'october esa duos gitas al di. «Ils predschs sun restats sco l'on passà 12 francs per creschüts e 6 francs per uffants tanter 6 e 16 ons», ha infuormà Fanzun. «Üna sporta speciala chi vain salüdata da noss giasts sun las gi-

tas cun ün concert da l'orgel d'üna mezz'ura chi han lö quist on, adüna a las 17.00, als 25 da lügl, 15 d'avuost, 12 da settember ed als 10 d'october», ha dit Fanzun. Als 21 avuost vain organisa üna gita da clergluna a las 23.00 chi düra 90 minuts. Previs sun eir duos concerts da musica classica als 8 da gün ed als 14 da settember. «Il punct culminant per uffants e famiglias es la

festa d'uffants als 17 da lügl a partir da las trais la davomezdi. Quai es ün evenimaint ingio cha'ls uffants pon esser üna jada chavagliers, rais e rainas, ingio chi pon ir a sella, trar cul balaister e tadar las istorgias da las dialas aint illa sala da festa», ha dit Fanzun. Sül Chastè da Tarasp han eir lö festas privatas sco nozzas, cumplions ed oter plü.

(anr/bcs)



Eir quist on pon ils uffants gioidar lur festa i'l chastè.

fotografia: Benedict Stecher

«Success grazcha a collavuraziun sur cunfin»

Sfidas e privels pella regiun periferica Engiadina Bassa

Pel turissem es la posiziun da l'Engiadina Bassa al cunfin cun l'Austria e l'Italia tant avantag sco eir dischavantag. La TESSVM fa recloma pellas attractivats in sias trais subregiuns, renda però attent eir a las sportas sur cunfin.

«Da la situaziun cun l'euro flaivel es nossa destinaziun pertocca plü ferm co in media, causa cha nossa sporta cunfina directamaing cun pajais da l'euro», nomna Urs Wohler, il directer da la Turissem Scuol Samignun Val Müstair SA

(TESSVM) ün dischavantag pel turissem regional. Cha quai saja la differenza cullas regiuns chi's rechattan dal tuot in Svizra: «Nus vain qua numerus giasts dal spazi da l'euro, e quels han alternativats in quist spazi, per regiuns da vacanzas sco Lucerna o Interlaken cun giasts eir da plü dalöntschi davent, da l'America e da l'Asia, nu giouva l'euro ingüna rolla, quels giasts vegnan cun otras valütas.»

Fich attractiva pels giasts svizzers

Sco cha'l directer da la TESSVM manzuna, sun 60 fin 90 pertschient dals giasts da la destinaziun cumünai vla giasts svizzers. In Val Müstair esa ils plüblers giasts svizzers, a Scuol in media 80

pertschient, il 'public' il plü internaziunale ha Samignun. «Ils giasts svizzers nu badan las consequenzas da l'euro flaivel», manzuna'l, «per pisserar però ch'els restan fidels a nossa destinaziun sun gnüts activs noss hoteliers, possessors d'abitaziuns da vacanzas, respunsabels da las pendicularas, dal Bogn Engiadina a Scuol (BES) etc., ed han megliorà lur sportas, redüt per part ils predschs e rinforzà la comunicaziun.» Cün agüd dal Chantun ha investì la TESSVM l'on passà ün mez milliun francs daplü co i'ls ons avant in quista comunicaziun. «Nossa destinaziun nun es amo mai statta uschè attractiva pels giasts svizzers sco hozindi», constata Urs Wohler.

«Adüsats da collavurar sur cunfin»

La destinaziun cullas trais subregiuns Engiadina Bassa, Samignun e Val Müstair as rechatta, sco cha'l perit cuntinuescha, illa medemma situaziun sco las regiuns vashinas: «Il Paznaun, il Tiroler Oberland, la part sura dal Vnuost, Livigno e nus stuvain collavurar per pudair concuorrer cun quels chi fan recloma per vacanzas illas Seychellas, Brasilia o in Asia.» Quista collavuraziun funcziuna per part fingià, ch'els sajan in contact culs collegas dals duos Tirols

e spordschan p.ex. excursiuns i'ls trais pajais. «Illa carta pel giast da Danuder es inclus eir l'Engiadina Bassa, i dà üna nouva pauschala internaziunale per vacanzas cul velo da muntogna, il Maraton e nossas gitas intuorn il Parc Naziunale Svizzer (PNS) mainan eir a Livigno e cun Ischgl eschna in contact intensiv in quai chi riguarda il sport d'inviern, concerts e gitas cul velo», infuormescha'l. E disch: «Nus eschan adüsats da collavurar sur cunfin.»

Sainza invlidar las aignas fermezzas

«Schanzas ha nossa regiun periferica però eir grazcha a sias sportas unicas», Urs Wohler nomna qua p.ex. il PNS, ils duos labels da l'Unesco, la clostra da Müstair e la Biosfera, ils cumüns tipics e la cultura rumantscha. «Cul BES eschna l'unica destinaziun in Grischun chi posseda üna tala sporta da wellness», cuntinuescha'l, «e cun Samignun eschna l'unica destinaziun in Svizra cun zona da dazi liber.» El manzuna eir la sporta dal trafic public. I'ls ultims ons s'haja introdüt il tact da l'ura vers Samignun, sur il Pass dal Reschen e'l transport dal bagagl fin i'l hotel, ill'abitaziun da vacanzas. «Quai es alch chi nu dà infin uossa amo in ingün'otra destinaziun in Svizra», s'allegra Urs Wohler. (anr/fa)

«L'avegnir d'üna regiun periferica»

Ils stüdis d'instituziuns chi s'occupan dal svilup futur da la Svizra vegnan per part a la conclusiun cha bieras regiuns perifericas nun hajan plü potenzial e chaschunan be cuosts al pajais. Perquai stessan tenor quists scienziats ils abitants da quistas regiuns ir a lavurar i'ls gronds centers economic sco p.ex. Turich ed abitar ill'aglomeraziun. Las re-

giuns perifericas as pudessa transmüdar in reservats natürels chi stessan a disposiziun per as recrear. Co as preschainta la situaziun in Engiadina Bassa chid es eir üna da quistas regiuns perifericas? A pled vain Urs Wohler, il directer da la Turissem Scuol Samignun Val Müstair SA, TESSVM.

(anr/fa)

Imprender meglder rumantsch

der Beruf	il mister / manster
der Gleisbauer	il montör da binaris
der, die Grafiker, -in	il, la grafiker, -icra
der, die Hausabwart, -in	il, la pedel, -la
der Hufschmied	il farrer
der, die Informatiker, -in	il, la informatiker, -cra
der Kaminfeger	il spazzachamin
der, die Kindergärnter, -in	il, la musseder, -dra / muossader, -dra
der, die Korbflechter, -in	il, la chavagner, -a
der, die Landwirt, -in	il, la pur, -a / paur, -a
der, die Lehrer, -in	il, la magister, -tra
der, die Logistiker, -in	il, la logistiker, -cra
der, die Mediamatiker, -in	il, la mediamatiker, -cra
der, die Polizist, -in	il, la pulizist, -a
der, die Sattler, -in	il, la seller, -a
der Schmied	il farrer

L'invasiun da la natüra – eir in Engiadina

Fö bacterial e plantas invasivas as derasan vi e plü

Dürant il 2012 haja dat illa part suot da l'Engiadina Bassa ils prüms cas dal fö bacterial. Quist nun es l'unica sfida cha la natüra ha pronta per la Regiun.

JON DUSCHLETTA

Ils mailers ed oters bös-chs da frütta sun in plaina flur. «Il temp da la flur es la perioda decisiva pel svilup dal fö bacterial», disch Gregor Canova, cusgliader agricul dal Plantahof e manader da l'Uffizi chi's occupa in Grischun cul fö bacterial, il «Feuerbrand.» Las circumstanzas climaticas dürant la flur, in prüma lingia las temperaturas, decidan nempe, scha ün bös-ch vain amalà u na. Tenor Canova nu sajan gnüts registrats fin uossa tipics dis d'infeziun. Scha la malatia as derasa inavant eir in Engiadina Bassa, quai demuossan las prosmas eivnas.

Contemplar bos-cha e plantas

Subit cha fluors mouran giò o cura cha fluors e föglias as culurisch nair-brünas partind dal monch, es dumandà atenziun. Na minch'infeziun sto esser il fö bacterial tmü. OTRAS malatias han similis simptoms, sun però main privlusas. Pro cas da suspet es cusglià, da tour sü immediatamaing contact cun las instanzas cumünalas, il Plantahof opür cul incumbenzà regiunal. Pel cumün da Valsot füss quai Gisep Rainolter. El po güdichar la situaziun e grazcha ad ün test eir dar subit prüms resultats provisorics. Il Grischun cugnuoscha la strategia d'extincziun da plantas amaladas. Nolla toleranza dimena. Guardond la carta svizra dals 451 cumüns chi sun stats pertocs 2012 dal «Feuerbrand», daja in ögl, cha surtuot illa Svizra Bassa s'ha derasada la malatia pled per pled (www.agroscope.admin.ch/feuerbrand).

Prievel tras plantas invasivas

Fingia plü lösch es l'Engiadina periclitada da plantas invasivas, ils uschè-nomnats neophyts. La rasvenna (eir giarvenna), il Riesen-Bärenklau, es üna da quistas plantas chi chaschunan vi e plü problems illa Regiun. Köbi Müller, taglia laina dal cumün Valsot ed anteriur giardinier da cuntrada, s'alorda: «Plü bod d'eira la rasvenna üna planta chi gniva suvenz implantada ils üerts – simplamaing per



La derasaziun da la rasvenna es ün problem in bod tuot l'Engiadina. Surtuot il cumün da Valsot ha da cumbatter cunter quist neophyt tössi. Köbi Müller da Ramosch sa co ir intuorn cun las plantas invasivas. Il plü grond chomp da rasvennas es situà suot Vnà (a dretta).

fotografias: Jon Duschletta

bel.» Hoz però es Müller armà cun pic e pala, s-charpas otas e manetschas grossas. Be güst sur Martina, a l'ur da la via da god, muossa'l sün las föglias verdas, daintigliadas ed ils monchs pailus. La rasvenna es intant sülla glista naira da las plantas invasivas e scumondada d'implantar e d'importar. Köbi Müller chava oura üna planta giuvna. «La rasvenna po far ragischs da pal da fin 60 centimeters lunghezza», fa Müller attent a las difficultats illa sdrütta da quist neophyt invasiv.

«Zivis» cunter Bärenklau

L'Uffizi chantunal per natüra ed ambient (ANU) collavurescha in dumondas dals neophyts invasivs cun l'Uffizi per planisaziun dal territori dal chantun Turich. Lur banca da datas GIS registrescha tuot ils divers lös, inua cha plantas invasivas vegnan observadas. Las vals dal süd, la val Puschlav ed eir la Bregaglia cugnuoschan ün grond numer da divers neophyts. In Engiadina e la Val Müstair es in prüma lingia registrada la rasvenna. Ün dals lös plü critics es üna stippa spuonda suotvart la via tanter Ramosch e Vnà. Quia as derasa la rasvenna daspö ons sün üna gronda surfatscha. Per gnir maister da

la situaziun ingascha l'ANU regularmaing commembers da la protecziun civila. Quists «Zivis» chavan oura dürant diversas eivnas da stà plantas opür taglian davent las plantas avant ch'ellas van in flur. La strategia federala ha nom cunfinar, desdrüer, tgnair nota e controllar l'andamaint. Ils cuosts surpiglian ils cumüns il Chantun ed eir il Stadi. Per aviöls es la

flur da la rasvenna üna funtana da nudritüra bainvisa. Blers apicultuors han perquai sustgnü plü bod la derasaziun da la rasvenna. Cun consequenzas fatalas per la biodiversità illa Regiun. Sün quist fa attent la cumischium svizra pel mantegnaint da plantas sulvadias, la SKEW (www.cps-skew.ch).

Eir in connex cun la derasaziun da la rasvenna es la populaziun cusgliada da

contemplar bain la natüra e d'avisar las instanzas cumünalas in cas da suspet. Marco Lanfranchi, perit da plantas neophyts pro ANU disch: «La rasvenna nu suottastà al oblig d'annunzcha. Plü bod chi's vezza es cumbatta la rasvenna e tant meglder», disch el. L'opziun da desdrüer la rasvenna tras pascul cun muaglia e bescha nun es fin hoz gnüda tratta in consideraziun.

La rasvenna – decorativa ma prievlusa

La rasvenna, nomnada eir giarvenna (Heracleum mantegazzianum), es üna planta decorativa da derivanza caucasica. La rasvenna fa part da la famiglia da las umbelliferas (Doldengewächs.) Suvenz es quista planta gnüda cultivada sco fruscher per aviöls opür simplamaing sco planta decorativa pel üert. La fruoscha da la rasvenna po gnir fin passa trais meters ota e fuormar usche grondas föglias, ch'ella stendschanta otras plantas. La rasvenna nun ha però be dischavantags in regard la biodiversità, dimpersè es eir privlusa per l'uman. La planta fuorma substanzas toxicolocias

(phototoxische Furancumarine.) I'l contact culla pel umana ed in cumbinaziun culla glüsch dal sulai po provochar quista substanza inflammasziun da la pel cun vaschias, feivra e disturbis da la circolaziun. Mincha singula planta po sviluppar plüs 10000 sems. Hoz es la rasvenna proibida d'implantar. Per evitar la derasaziun es da chavar oura las plantas giuvnas opür da tagliar las plantas grondas avant ch'ellas büttan sem. Las plantas nu daschan gnir büttadas sül compost, dimpersè ston gnir büttadas il rument da chasa inua ch'ellas vegnan arsas. Cun tillas chavar oura e

tagliar es d'evitar il contact culla pel els ögls. Per quai vain cusglià, da dovrar manetschas, büschmainta lunga ed ögliers. L'Uffizi chantunal per natüra ed ambient (ANU) maina üna banca da datas sur da la derasaziun da la rasvenna. Observaziuns da rasvennas pon gnir comunicadas directamaing a l'Uffizi, a las chanzlias cumünalas opür a las persunas da contact «neophyts» illa Regiun. Pel cumün da Valsot es quai Gisep Rainolter. (jd)

Observaziuns: info@anu.gr.ch, telefon 081 257 29 46 opür info@valsot.ch, telefon 081 861 00 60
Infuormaziuns: www.neophyt.ch o www.cps-skew.ch

Nouv mainagestiun dess salvar la bieraria

La Bieraria Tschlin SA avant sia 9avla radunanza generala

L'on da gestiun 2012 da la Bieraria Tschlin SA serra cun üna perdita da 200 000 francs. Ün nouv mainagestiun a temp parzial dess uossa salvar la situaziun insufficianta.

JON DUSCHLETTA

Berthold Ketterer, il president dal cussagl administrativ da la Bieraria Tschlin SA, resta in seis rapport annual cler e net. L'on 2012 circumscriva'l cul pled «catastrofal.» Surtuot problems tecnicos han chaschunà dürant tuot l'on lavuors inaspettadas e cuosts implü. Diversas jadas haja dat problems illa prontezza da furniziun da la biera. Per prüm nu funcziunava la nouva maschina per lavar ed implir las butiglias sco giavüschà. Tanteraint ün zich glüm a l'ori-

zont. Coop e Volg vendan la biera biologica nouv in butiglias da reciclar. Quist müdamaint driva novs chomps illa vendita, procura però eir per lavur implü.

Grazcha als indrizs novs riva il bierer da prolungar la dürada da la biera da trais, sün tschinch mais. Adonta da quai vain dürant la stà inbuttiglià massa tard. Darcheu bloccan problems da furniziun l'andamaint da l'affar. E güst dürant la stagiun principala da stà, chaschuna biera chi fa massa blera s-chima pel prossem cuolp bass. Il bierer ed eir il cussagl administrativ sun surdumandats ed indecis in lur agir.

Vendü damain aczias

Pür dürant l'utuon e l'inviern as schoglian ils problems. Massa tard però, per salvar l'on da gestiun. Il quint annual serra cun üna perdita da raduond 200 000 francs, quai pro activas da bundant 1,3 milliuns francs. Amortisaziuns

da bundant 85 000 francs e la vendita d' aczias i'l import da be plü la mità da l'on passà, han chaschunà quist resultat insufficiant.

Quist resultat ha dat andit a müdamaints. Fritz Züger e Michael Martig as retiran dal cussagl administrativ sülla radunanza generala ordinaria dals 25 gün. Per ün'ulteriura perioda d'uffizi candideschon il president Berthold Ketterer ed il commember dal cussagl, Cla Duri Janett. Gerhard Hauser es gnü nomnà al cumanzamaint dal 2013 nouv rapreschantant dal cumün da Valsot i'l cussagl administrativ. Daspö quists dis tschercha il cumün da Valsot cun inserats illas gazetatas eir ün nouv mainagestiun per la bieraria. Quista piazza prevezza ün pensum da 40 per-tschient ed es limitada sün trais ons. A quista persuna suottastà in avegnir la responsabilità operativa, la vendita activa e l'administraziun economica da la Bieraria Tschlin SA.



Prodots d'ota qualità e sgürar la prontezza da furniziun, quai duos lezchas pel avegnir da la bieraria.

fotografia: Jon Duschletta

An Unternehmer zu vermieten
in **St. Moritz-Bad**
5-Zimmer-Wohnung
Auskunft: Telefon 079 711 45 54
176.789.837

In **St. Moritz-Dorf**
3½-Zimmer-Wohnung
(Erstwohnung), unmöbliert,
in Dauermiete, per sofort oder nach
Vereinbarung. Mietzins Fr. 2000.-
exkl. Nebenkosten, Garage Fr. 150.-.
Telefon 081 836 61 30
176.789.749

Gesucht
**Lehrstelle
für eine Bürolehre**
ab August 2013.
Telefon 078 735 02 43
176.789.957

**Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00**

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz**

Strassensperre und Umleitungen 15. und 16. Mai 2013

**Kreisel Steffani – Via Traunter Plazzas – Piazza da Scoula –
Abzweigung Via Tinus**

Als Abschluss der Sanierungsarbeiten Kreisel Steffani und Via Maistra werden im Mai die Deckbeläge eingebaut. Aus diesem Grund sind die folgenden Sperren und Umleitungen vorgesehen:

15. Mai 2013, 8.00 bis 18.00 Uhr:

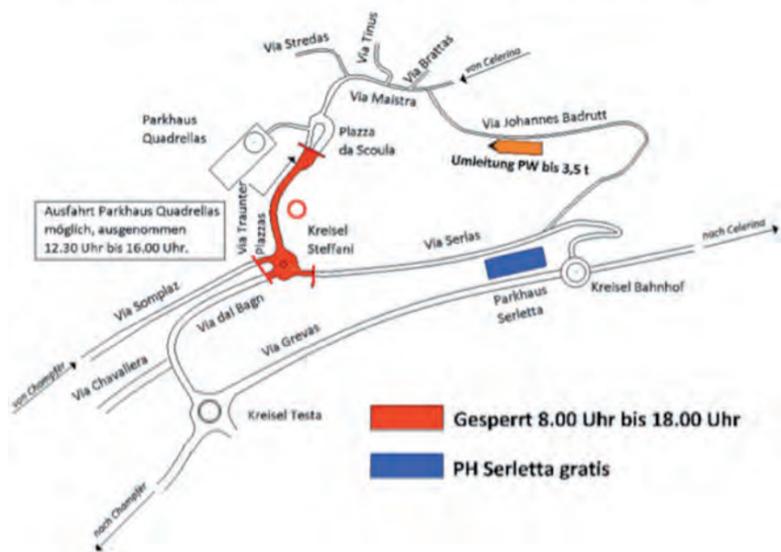
Vollständige Sperrung Kreisel Steffani und Via Traunter Plazzas

Die Zufahrt für Personenwagen bis 3,5 t nach St. Moritz Dorf, Via Tinus und Via Brattas ist über die Umleitung Via Johannes Badrutt gewährleistet, für Reisebusse und Schwerverkehr ist die Zufahrt nur über Celerina möglich.

Die Zufahrt Parkhaus Quadrellas ist von 12.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr gesperrt. Im Parkhaus Serletta kann den ganzen Tag kostenlos parkiert werden.

Der Fussgängerverkehr ist gewährleistet.

Einbau Kreisel Steffani und Via Traunter Plazzas



16. Mai 2013, 8.00 bis 18.00 Uhr

**Vollständige Sperrung Piazza da Scoula bis Abzweigung
Via Tinus**

Die Zufahrt für Personenwagen bis 3,5 t zur Via Tinus und Brattas ist über die Umleitung Via Johannes Badrutt gewährleistet, für Reisebusse und Schwerverkehr ist die Zufahrt nur über Celerina möglich.

Die Zufahrt Parkhaus Quadrellas ist gewährleistet.

Der Fussgängerverkehr ist gewährleistet.

Öffentlicher Verkehr (15. und 16. Mai 2013): Die Bushaltestelle Piazza da Scoula wird zur Haltestelle Klinik Gut verlegt.

Zwischen den Haltestellen Celerina Cresta Palace und die Haltestelle Klinik Gut wird ein Shuttle-Bus Betrieb eingerichtet. Die Haltestelle Kulm wird zur Abzweigung Via Johannes Badrutt verlegt.

Am Einbautag Kreisel Steffani werden die Bushaltestellen Caspar Badrutt, Via Aruons und Salet nicht bedient (Bushaltestellen Klinik Gut und Reithalle benützen).

Wichtig: bei schlechtem Wetter (Kälte oder Nässe) verschieben sich die Behinderungen jeweils um einen Tag.

Einbau Piazza da Scoula bis Abzweigung Tinus



St. Moritz, 7. Mai 2013 / BIR/GS

Gemeinde St. Moritz
Bauamt
Gemeindepolizei

176.789.971

HOTEL RESTAURANT
ROSEG GLETSCHER
PONTRESINA

Offen ab Samstag, 4. Mai
Selbstbedienungs-Restaurant
von 09.30 bis 16.30 Uhr
Montag und Dienstag Rubetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Pollak-Thom
Tel. 081 842 64 45 · Fax 081 842 68 86
www.roseg-gletscher.ch

3-Zimmer-Wohnung
in St. Moritz-Dorf, 2 Schlafzimmer,
2 Badezimmer, hell, grosszügig, Aus-
sicht, offene Küche, Wohn-Essbereich,
ab sofort. Monatsmiete Fr. 2300.-.
Tel. 081 833 46 34 oder 079 626 74 26
012.253.091

Zu vermieten im Dorfkern von
Zuoz, heimelige
3½-Zimmer-Wohnung
möbliert/unmöbliert, ab 1. August
oder nach Vereinbarung
Anfragen an: Tel. 081 854 11 56
176.789.952

Miele

**Frische Brise!
Jetzt tauschen &
sparen**

CHF 400.-
Öko-Bonus
bis 30.6.2013
CHF 200.- pro Gerät

Tauschen Sie jetzt Ihre alten Geräte
gegen die umweltschonenden Öko-
Bonus Modelle W 58-92 CH und
T 88-70 WP CH ein und sparen Sie
gleich dreifach:
✓ CHF 200.- pro Gerät
✓ 56% Strom
✓ 24% Wasser

koller
elektro

der helle Service!
7500 St. Moritz
Via dal Bagn 22
Tel. 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch

Samedan Zuoz
Pontresina Poschavo

Wir suchen für unseren Mit-
arbeiter in Jahresanstellung eine
2½-Zimmer-Wohnung
in St. Moritz.
Miete Fr. 1000.- bis Fr. 1400.-.

**Gammeter Druck und Verlag
St. Moritz AG**
Telefon 081 837 90 90

Im Zentrum von **Samedan**
ab sofort zu vermieten
3-Zimmer-Wohnung
im Dachgeschoss, kein Parkplatz.
Miete Fr. 1600.- inkl. NK.
Auskunft erteilt Tel. 081 852 40 07

dr BUS vu CHUR **ENGADIN BUS**

Die Stadtbus Chur AG befördert in Chur und im Oberengadin jährlich
rund 10 Millionen Fahrgäste sicher, bequem und pünktlich an ihr Ziel.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n
Spezialist/in Finanzen und Controlling (80-100%)

Bei uns erwartet Sie eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe, bei
der Ihr Knowhow sowohl in der selbständigen Führung der Finanz- und
Betriebsbuchhaltung als auch im Controlling gefragt ist.

Ihre Hauptaufgaben sind:

- Verantwortung für die Buchhaltung und das Abrechnungswesen
- Budgetierung, Liquiditätsplanung, Eingaben für die Abgeltungen der öffentlichen Hand und Offerten für Transportaufträge
- Erarbeitung und Implementierung von öV Controlling-Instrumenten
- Verhandlungen mit Banken, Kanton und Transportunternehmen

Wir wenden uns an eine Persönlichkeit mit einer Ausbildung als Eidg. Dipl.
Treuhandler oder gleichwertiger Ausbildung, mit Weiterbildung oder Erfahrung im
Controlling. Zudem weisen Sie fundierte Berufserfahrung in Ihrem Fachbereich
auf, arbeiten selbständig, exakt und denken unternehmerisch. Idealerweise
konnten Sie bereits Erfahrung im öffentlichen Verkehr sammeln.

Wir bieten Ihnen ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabenfeld mit
Eigenverantwortung. Zudem profitieren Sie von einer modernen Infrastruktur
und attraktiven Anstellungsbedingungen. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Adrian Blumenthal, Leiter Finanzen,
Tel. 081 254 40 59, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie
bitte bis spätestens 31. Mai 2013 an:

Stadtbus Chur AG
Frau Andrea Wuchner
Bahnhofplatz 3 | 7000 Chur
andrea.wuchner@churbus.ch

Stadtbus Chur AG | Bahnhofplatz 3 | 7000 Chur | Tel. 081 254 40 60 | www.churbus.ch

Privat verkauft im Oberengadin
altes **Engadinerhaus** (Baujahr
ca. 1600).
Gesucht Bauland im **Villengebiet**
St. Moritz. Makler nicht erwünscht.
Chiffre Z 176-789955 an
Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1
176.789.955

Zu vermieten sehr schönes
**Ferienhaus in Pedecosta
(Valposchiavo)**
20 km von Pontresina, für 4 bis 6 Pers.,
sehr grossz. Wohnzimmer, Garten mit
überdachtem Sitzplatz, Fr. 90.-/Tag
plus Kurtaxe und Endreinigung.
Mindestmietdauer 5 Nächte.
Tel. 081 844 16 75, 0049 172 636 30 55
176.789.910

**Männer spucken
nicht auf den Boden.
Männer spucken
in die Hände.**

**SingleCab mit bis
1245 kg Nutzlast.**

Alles Amarok!

Dem neuen Amarok SingleCab ist nichts zu schwer. Dank der grössten
Ladefläche seiner Klasse passen zwei Europaletten quer auf die Ladebrücke.
Und wenn das nicht reicht, können Sie noch bis maximal 3500 kg anhängen.
Das steckt der Amarok mit bis zu 180 PS locker weg.
Neu bereits ab CHF 27'520.-.

Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt. **Nutzfahrzeuge**

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

Erleben Sie ganz in Ihrer Nähe ein interaktives, spannendes Tages-Seminar mit grossem Nutzen für den Alltag mit Prof. Lothar Seiwert.

»Wenn du es eilig hast, gehe langsam!«

FR 31.05.2013 | 09.00 - 13.00
Tschiers (CH) Im Anschluss:
Diskussion & Autogramme
CHF 390.-

Prof. Lothar Seiwert-Day im Val Müstair

Anmeldungen bis 25.05.2013:
<http://events.pacific.ch>



© 04.2013 www.produt.ch | Foto: Gaby Gerster / laif

Gesucht für die Sommersaison
gelernter Käser mit Erfahrung
für Arbeit auf Alp im Oberengadin,
Bergell, Puschlav etc.
Telefon 0039 3434 11 57

176.789.968

Pontresina: Zu vermieten
per sofort oder nach Vereinbarung
in Jahresmiete (auch als Ferien-
wohnung geeignet) schöne

2½-Zimmer-Wohnung

(NR) mit Arvenmöbeln möbliert
und komplett eingerichtet. Sonnig,
zentral, ruhig, Gartensitzplatz und
Parkplatz. Fr. 1600.- inkl. NK.

Telefon 079 228 18 45

176.789.977

Gebirgspflanzen
aus dem kantonalen Forstgarten
www.serlas.ch (giardin)
Tel. 079 548 51 61

176.789.797

THUSIS - NEUBAU zu verkaufen an zentraler Lage EIGENTUMSWOHNUNGEN



in kleinerem Wohnhaus an ruhiger, sonniger
Lage mit MINERGIESTANDARD
1.5 Zi. WHG - CHF 207'000
2.5 Zi. WHG - CHF 242'050
3.5 Zi. WHG - CHF 491'150
4.5 Zi. WHG - CHF 683'850
5.5 Zi. WHG Parterre - CHF 750'000
mit 225 m2 Garten und 50 m2 Sitzplätze
BEZUG per Juli 2014

Rufen Sie uns einfach an.
081 284 00 24
GERMANO DE GANI IMMOBILIEN CHUR

Zu vermieten in La Punt:

Gem. Dachgeschoss, 3 Zimmer, Küche/
Bad, Cheminée, Südbalkon, Estrich/
Keller, Fr. 1550.- warm.
lapuntvaneyck@aol.com
Telefon 079 391 08 11

012.253.081

«do it»

Bau- und Garten-Center

Chur | Küblis | Punt Muragl | Zernez

www.doitbaumarkt.ch



Grosser Geranien- und Blumenmarkt

18.-25. Mai 2013
Denner Satellit Scuol
sot chà 681, 7550 Scuol

1.95

3.50

Bündner Geranien
Hänger und Steher,
diverse Sorten, 10,5er-Topf.

Kapkörbchen
Blumenpracht für
Haus und Garten,
im 10,5er-Topf.

Einfach besser beraten.



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Mit uns hat Ihre
Werbung Erfolg.

publicitas



REPOWER

Vertrauen schaffen, Eigeninitiative ergreifen, Wirkung erzielen: Das sind Werte, an denen wir uns orientieren. Als internationale Energieunternehmung arbeiten wir auf der ganzen Wertschöpfungskette der Elektrizitätswirtschaft und erzielen einen Jahresumsatz von rund 2,5 Milliarden Franken. Wir sind europaweit im Strom-, Gas- und Zertifikatehandel tätig. Unsere Schlüsselmärkte sind die Schweiz, Italien, Deutschland und Rumänien.

Infolge eines internen Stellenwechsels suchen wir zur Verstärkung unseres Teams «Netzbau Engadin/Puschlav» für unseren Standort in Bever eine/n

LEITER/IN NETZBAU ENGADIN/PUSCHLAV

Die Hauptaufgaben

Sie führen unsere Netzbaugruppen in den Regionen Engadin und Puschlav mit ca. 20 Mitarbeitenden. Im Weiteren planen, koordinieren und überwachen Sie die Instandhaltungs-, Unterhalts-, Reparatur- und Erneuerungsarbeiten sowie den Pikettdienst. Regelmässige Führungskommunikation, die Sicherstellung eines effektiven Informationsflusses sowie die Förderung und Schulung der Mitarbeitenden sind für Sie ein unerlässlicher Teil des Aufgabengebietes. Bei der Realisierung von Projekten sowie beim Betrieb und Unterhalt unseres Versorgungsnetzes im Engadin/Puschlav übernehmen Sie die Führung und stellen durch Qualitätskontrollen die elektrische Versorgung sicher. Zudem sind Sie für die operative und finanzielle Führung des Ressorts zuständig und unterstützen den Leiter Technische Dienste in fachlichen Belangen.

Das Anforderungsprofil

Zur Erfüllung dieser verantwortungsvollen und vielseitigen Aufgaben haben Sie eine Ausbildung als Netzelektriker/in oder Elektromonteur/in absolviert und eine Weiterbildung als Netzelektrikermeister/in oder Elektrotechniker/in HF abgeschlossen. Zudem bringen Sie mehrere Jahre Führungs- und Berufserfahrung im Netzbau und entsprechend hohe Sozialkompetenz mit. Ihre Arbeitsweise ist systematisch und genau, und Hilfsmittel wie MS-Office wissen Sie geschickt zu nutzen. Sie zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Führungs-, Organisations- und Koordinationsvermögen aus und verfügen über gute deutsche und italienische Sprachkenntnisse, romanische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Das Angebot

Eine entwicklungsfähige und verantwortungsvolle Stelle, ein international tätiges Unternehmen, motiviertes Team, ausgezeichnetes Betriebsklima, moderne Infrastruktur und gute Anstellungsbedingungen. Freiraum für Eigeninitiative ist gegeben.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Giacom Krüger, Leiter Technische Dienste Netz Engadin/Puschlav, unter Telefon +41 81 839 7559.

Verstärken Sie unser Team mit Ihrer persönlichen Energie! Frau Angela Loretz, Human Resources, erwartet gerne Ihre Bewerbungsunterlagen an Repower AG, Bahnhofstrasse 11, CH-7302 Landquart, angela.loretz@repower.com

Repower AG | Bahnhofstrasse 11 | CH-7302 Landquart
T +41 81 423 7822 | F +41 81 423 7849 | info@repower.com | www.repower.com

Wir suchen mit Eintritt im Juni/Juli 2013 Fachleute für zwei anspruchsvolle, vielseitige Aufgaben:

1. Elektriker und Stellvertreter des Chefs Technischer Dienst

Ein gelernter Elektriker mit Erfahrung in administrativen Aufgaben wie Materialbestellungen, Arbeits-einsatzplanung, Planung der Reparaturen und des präventiven Unterhalts, Ausführungskontrolle etc. Infos zu dieser unbefristeten Jahresstelle erhalten Sie von Michel Zbinden, Chef Technischer Dienst, Telefon 081 837 27 00, oder senden Sie Ihre kompletten Unterlagen via E-Mail an kaltorfer@badruttpalace.com

2. Projektmitarbeiter «ABACUS» (Accounting Assistant)

Ein Buchhaltungsprofi mit sehr fundierten Kenntnissen der Buchhaltungs-Software ABACUS. Implementierung dieser Software, Datentransfer vom Vorgängersystem SUN, Aufbau der Stammdaten, Schulung der Accounting-Mitarbeiter auf der neuen Software, Aktualisierung der Anlagebuchhaltung etc. Diese Stelle ist vorerst **auf 1 Jahr befristet**.

Infos erhalten Sie von Andreas Eggmann, Chief Accountant, Telefon 081 837 26 47 (Bürozeiten) oder senden Sie Ihre Bewerbung via E-Mail an kaltorfer@badruttpalace.com

**BADRUTT'S PALACE HOTEL, Kurt Altorfer, Personalleiter
Via Serlas 27, 7500 St. Moritz**

176.789.933

BICOs Isabelle® feiert Jubiläum

Die Kultmatratze Isabelle® aus dem Hause BICO feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Heute ist sie mit weit über 1 Million verkauften Exemplaren die wohl beliebteste Schlafunterlage der Schweiz. Grund genug, ihr eine komplette Kollektion zu widmen.

diesen Anspruch optimal. Das Schlafsystem besticht dabei mit einem revolutionären Material, der Naturfaser Tencel®, welche aus 100 Prozent Holz gewonnen wird. Sie beugt Allergien vor, verwöhnt hautempfindliche Personen mit einer seidig anschmiegsamen Oberfläche und sorgt für ein ausbalanciertes Bettklima. Die drei Isabelle®-Modelle «Moon», «Star» und «Dream» beeindruckt zudem durch ein einmaliges Feuchtigkeitsmanagement sowie speziell entwickelte Komfortzonen «für ä tüüfä, gsundä Schlaaf».

Seit die Matratze Isabelle® 1962 auf den Markt kam, hat BICO sie stetig weiterentwickelt und optimiert. Ausschlaggebend für einen tiefen und gesunden Schlaf ist die ideale Abstimmung des gesamten Schlafsystems auf die individuellen Bedürfnisse. Die neue Kollektion, bestehend aus Matratze, Einlegerahmen, Duvet und Kissen, erfüllt

Für eine persönliche Beratung und weitere Informationen stehen die Einrichtungsprofis des stockercenters gerne zur Verfügung.



möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch

Nach 50 Jahren widmet BICO der Matratze Isabelle® eine ganze Kollektion.

Endlich weg, endlich Ferien! Aber trotzdem wissen, was zu Hause läuft?

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für entspannte Ferien.



Nutzen Sie in den Ferien «EPdigital» auf Ihrem iPad, Laptop oder auf dem Hotelcomputer. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital

Veranstaltungen

Meeresrauschen
im Bergell?

Castasegna Der sardische Schriftsteller Marcello Fois wird morgen Sonntag zu Gast sein in der Villa Garbald in Castasegna. Um 17.00 Uhr wird er Geschichten von der Insel Sardinien erzählen und dabei verblüffende Ähnlichkeiten zwischen dem Inselleben und einem Leben in den Bergen aufzeigen.

«Ich bin Schriftsteller geworden, weil ich mit Leuten aufgewachsen bin, die mir Geschichten erzählten, in einer Gesellschaft, wo das Erzählen und das sich Einprägen viel wichtiger waren als das Schreiben», sagt Fois. In seinem letzten ins Deutsche übersetzten Buch «Die schöne Mercedes und der Meisterschmied» geht es um eine Familiensaga aus dem Herzen Sardiniens, die einen Bogen von den Achtzigerjahren des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges spannt.

Fois' Geschichten spielen sich in längst vergangenen Zeiten ab, als eine karge, rohe Einfachheit das Leben der Menschen prägte. Fois thematisiert in seinen Büchern aber auch das Sardinien, das sich damit abgefunden hat, dass seine Einwohner, auf der Suche nach Arbeit, in einem dauernden Gehen und Kommen zwischen zwei Welten leben.

pgi@garbald, eine Zusammenarbeit von Pro Grigioni Italiano und der Stiftung Garbald, lädt den Schriftsteller Fois ins Bergell ein, um mit ihm über die Gemeinsamkeiten zwischen Sardinien und dem Bergell zu reden. Eintritt frei, anschliessend Apéro. (Einges.)

Rezital mit Werken
der Violinkunst

St. Moritz Am kommenden Donnerstag, 16. Mai, um 20.30 Uhr, präsentiert der in Ecuador lebende Geiger Michael Grube ein Rezital mit Werken europäischer Violinkunst. Zu hören sind Werke der bekannten Komponisten Benda, Paganini, Mendelssohn, Bartholdy, Giuseppe Verdi und Johann Sebastian Bach. Zu hören und zu sehen ist Michael Grube im Kulturhotel Laudinella in St. Moritz-Bad.

Michael Grube wurde ab dem vierten Lebensjahr von seinem Vater Max Ludwig Grube im Violinspiel unterrichtet. Nach einem ausgezeichneten Abschluss studierte er Komposition und Musikologie mit einigen der berühmtesten Violinisten und Lehrern der Zeit, Max Rostal (Bern), Ivan Galamian (New York) und Henryk Szeryng (Paris, Mexiko).

Der südamerikanische Star-Violinist Michael Grube ist als Solist berühmter Sinfonie- und Kammerorchester sowie als Leiter von Violinmeisterkursen weltbekannt. 2003 wurde er in Grossbritannien zum «Internationalen Musiker des Jahres» in seinem Fach gewählt.

Michael Grube spielt eine Violine von Nicola Amati (Cremona) aus dem 17. Jahrhundert.

Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Reklame

Nachtarbeiten RHB-Strecke Celerina–St. Moritz

Einzelne Nächte vom 13. Mai bis 15. Juni ohne Samstag–Sonntag und Sonntag–Montag

Maschineller Gleisunterhalt

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir werden uns bemühen, unnötigen Lärm zu vermeiden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition
176.789.711

Eine Fremdsprache ist genug!

Bündner Primarschüler sollen nur noch Englisch oder Deutsch lernen

Im dreisprachigen Kanton Graubünden soll auf Primarschulstufe nur noch eine Fremdsprache unterrichtet werden: Englisch oder Deutsch. Das verlangt eine am Dienstag in Chur vorgestellte kantonale Gesetzesinitiative.

Im zehnköpfigen Initiativkomitee im Kanton Graubünden sitzen durchaus bekannte Personen: darunter der ehemalige Stadtpräsident Christian Aliesch, Gewerbeverbandsdirektor Jürg Michel oder der Chef der Medizintechnik-Firma Hamilton in Bonaduz, Andreas Wieland. Gemeinsam wollen sie erreichen, dass nur noch eine Fremdsprache auf Primarschulstufe unterrichtet wird; entweder Englisch oder Deutsch. Das bedeutet, dass in Deutschbünden das Italienische auf die Oberstufe verschoben würde. Die Initiative ist in der Form einer allgemeinen Anregung formuliert und fordert eine Änderung des Gesetzes über die Volksschulen.

Ostschweiz wählte Englisch

Die Initianten zeigten sich am Dienstag in Chur vor den Medien überzeugt davon, dass der Muttersprache in der Primarschule eine weitaus grössere Priorität zukommen soll. Besonders Lehrmeister beanstandeten, dass die Qualifikationen von Jugendlichen in der Muttersprache und in Mathematik

nachgelassen hätten. Im Zusammenhang mit der Lancierung der Volksinitiative wurde zudem darauf verwiesen, dass die gesamte Ostschweiz Englisch als erste Fremdsprache gewählt hat. In Graubünden wird derzeit ab der dritten Primarschulklasse Italienisch unterrichtet, ab der fünften Englisch. Dazu

kommt noch das Romanische, welches in den verschiedenen Schulgemeinden anders gehandhabt wird.

Die Initianten vermuten, dass das Bündner Sprachenkonzept am Volk und an den Bedürfnissen der Jugend vorbei geplant worden ist. Auslöser für die Fremdspracheninitiative war die

Sprachendebatte im Kantonsparlament im März letzten Jahres. Damals beschloss der Grosse Rat, bei zwei Fremdsprachen auf Primarschulstufe zu bleiben. Die Initianten haben nun ein Jahr Zeit, die nötigen 3000 Unterschriften für das Zustandekommen der Volksinitiative zu sammeln. (sda)



Fertig Frühenglisch: Falls die Initianten ihr Vorhaben durchsetzen könnten, würde an den romanischsprachigen Primarschulen Englisch wohl gestrichen werden, da wahrscheinlich Deutsch als einzige Fremdsprache bestehen bliebe.

Blumen für jeden Charakter

Den Muttertag-Strauss anhand Mutters Charakter auswählen

Morgen ist Muttertag. Ein beliebtestes Geschenk ist der Blumenstrauss. Wie man den passenden Muttertag-Strauss mit einem Blick auf Mutters Charakter auswählt.

Mütter sind unterschiedlich: Die einen krallen nicht und lassen ihre Kinder rechtzeitig los; andere sind zärtlich, mütterlich, lebensbejahend, natürlich, kraftvoll, selbstbewusst, gesellig oder grosszügig. Zudem gibt es auch solche, die bis ins hohe Alter «ihre Frau» stellen, ihre Unabhängigkeit lieben und neugierig sind. Manchmal sind Mütter natürlich auch alles, oder von allem ein wenig.

Von natürlich bis selbstbewusst

«Mami ist fröhlich wie der Frühling, liebevoll wie der Sommer, temperamentvoll wie der Herbst, beschützend wie die Schneeflocken und natürlich wie all diese Jahreszeiten.» Mütter, die auf diese oder ähnliche Aussagen treffen, dürften sich vermutlich über einen gelben Strauss oder einen in den Tönen zwischen Orange über Apricot bis Lachs freuen. Denn Gelb ist sonnig, lebensbejahend und versprüht Lebensfreude, während Orange, Lachs und Apricot Farben von Spontaneität und Kommunikation sind. So oder so dürften sich aber diese Mütter eher über natürliche Sträuße und saisonale Blumen freuen.

Selbstbewusst? Solche Mütter mögen vermutlich Blumen, die man als «Solitäre» bezeichnet, wie beispielsweise Orchideen, Callas und Lilien. Tolerante Mütter hingegen fühlen sich vor allem zu grossblütigen Blumen wie Pfingstrosen hingezogen. Und freigeistliebende? Sie mögen wahrscheinlich



Blumen kommen am Muttertag immer gut an.

Foto: pd

eher exotische Blumen wie Strelitzien oder freche Farbkombinationen wie Pink und Orange.

Rosa für Zärtlichkeit und Romantik

Natürlich gibt es aber auch Mütter, die einfach lieb und zärtlich sind oder mütterlich. Für sie steht die Zuneigung zu ihren Kindern an erster Stelle. Und sie sorgen sich um sie, auch wenn diese längst erwachsen sind. Für sie könnten rosafarbene Blumen oder auch bunte

Sträuße das Richtige sein. Denn Rosa bedeutet Zärtlichkeit und Romantik, und bunt ist fröhlich und aufgestellt und hat von allen Farben ein wenig, genauso, wie eine Vollblut-Mutter viele positiven Eigenschaften in sich vereint.

Eine Umfrage nach Mamis Lieblingsblume hat gezeigt, dass Rosen, Orchideen und Tulpen am beliebtesten sind. Und falls man deshalb unschlüssig ist, welche Blumen am besten zum Charakter der eigenen Mutter pas-

sen, kann man sich ja vielleicht an deren Lieblingsblume oder Lieblingsfarbe halten. Hauptsache ist, dass man von Herzen schenkt. Denn Blumen sind wie eine Umarmung. Und die ist jederzeit willkommen und wird auch immer richtig verstanden. (pd/ep)

Ursprung des Muttertags

Anna Marie Jarvis hat nach dem Tod ihrer Mutter alles unternommen, um einen Ehrentag für alle Mütter ins Leben zu rufen. Aber wer war ihre Mutter? Diese hiess Ann Maria Jarvis, war die Ehefrau eines Kaufmanns und hatte elf Kinder. Wegen des schlechten Gesundheitssystems jener Zeit erreichten allerdings nur vier das Erwachsenenalter. Ann Maria Jarvis widmete ihr Leben der Wohltätigkeit: 1858 gründete sie die «Mother's Day Work Clubs». Diese sammelten Geld, um Medikamente für Arme zu kaufen und vermittelten Haushalthilfen an Familien, deren Mutter erkrankt war. Während des amerikanischen Bürgerkriegs organisierte sie über die «Mother's Friendship Days» Frauen, um den Verwundeten beider Seiten das Notwendigste zukommen zu lassen. Sie starb am 9. Mai 1905. Zwei Jahre nach ihrem Tod liess ihre Tochter Anna Marie Jarvis am 12. Mai in St. Andrew's Church einen Gedenkgottesdienst für ihre Mutter abhalten und setzte alles daran, damit der zweite Maimonatag als «Tag der Mütter» anerkannt wurde. 1914 hatte sie in den USA Erfolg, noch im gleichen Jahr kam der Muttertag nach England, und seit 1917 ist er in der Schweiz bekannt. Heute gibt es den Muttertag auf der ganzen Welt, auch wenn die Daten teilweise vom zweiten Maimonatag abweichen. (pd)

Danke...lieber Mama!

Wir haben Dich lieb.
Danke für alles.

Da, Fa, Ma

Für mich bist Du
das beste Mami
auf der Welt!

Danke, dass Du immer
für uns da bist!
Alles Liebe
zum Muttertag.

Deine
Bini

Ohne Dich
kein uns!

Mattia, Fede, Vale

Tü est nossa pü cheral!



Ob Bever oder Bärn,
mir hei di ganz fescht
gärn!

Fräni, Regula,
Chri, Bärblä
und Pa

Liebe Mama,
für uns bist Du
die Grösste!

Deine
MACOMAUS

Vielen Dank,
dass Deine Tür für uns
immer offen ist.

Sarah und
Scarlett

Danke, dass Du immer für
uns da bist. Wir haben Dich lieb.



Stephanie und
Danielle

Zeitungslesen ist die
liebste Freizeitbe-
schäftigung von 73%
der Schweizerinnen
und Schweizer.

Wir wissen auch, welche Titel Ihre Zielgruppe in der Freizeit liest.
Darum platzieren wir Ihr Inserat immer dort, wo es am besten wirkt.
Wir kennen die Medien.

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas 

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Wenige Engadiner in Domat/Ems

Geräteturnen Am ersten Mai-Wochenende fanden in Ems die Getutage des GRTV statt. Geräteturner und -turnerinnen aus Graubünden und weiteren Regionen trafen sich zum Wettkampf. Ferienbedingt war das Teilnehmerfeld aus dem Engadin klein.

In den Riegen der K5-K7/KD/KH konnte am Samstag keine der Turnerinnen und Turner in dieser Kategorie so richtig überzeugen. So lag es an der Ferienmüdigkeit, manchmal auch an der Benotung, die teilweise vielleicht nicht ganz verständlich war oder am Aufstieg in die höhere Kategorie: Die Turnerinnen der K5 waren mit den Rängen 33 (Larissa Knörr und Franca Trepp), 48 (Veronica Copes) und 76 (Stefanie Koller) hinter ihren Erwartungen, wobei es für Stefanie Koller erst der zweite Wettkampf in dieser Kategorie war.

In der K6 ging einzig Selina Pfäffli an den Start. Sie fühlte sich nicht wohl und musste den Wettkampf vor dem letzten Gerät aufgeben. In der K7 starteten Amanda Schär und Corina Barandun. Amanda Schär musste an den Ringen und auch am Reck Noten unter 9 in Kauf nehmen, was in dieser Kategorie am Schluss Rang 14 bedeutet. Auch für Corina Barandun war es der zweite Wettkampf in der höchsten Kategorie

und so musste sie sich mit dem 16. Schlussrang zufrieden geben. Die Trauben hängen hoch in der «Königskategorie», diese Erfahrung musste auch Diego Giovanoli bei seinem Wettkampf machen. Einzelne Geräte gelangen ihm sehr gut, andere nicht so, sodass am Schluss Rang 7 herauschaute.

Am Sonntag gingen dann die Jüngeren an den Start. Hier gab es doch einige Auszeichnungen zu bejubeln: So gelang in der K1 Nina Koch ein guter Wettkampf, der am Schluss für Rang 19 und eine Auszeichnung reichte. Die übrigen Engadinerinnen dieser Kategorie (Ilaria Gruber, Seraina Agrippi und Kyra Deutsch) gingen leer aus.

Bei den Knaben der K1 landete Rafael Koch direkt hinter den Auszeichnungen, Motivation genug für die Herbstwettkämpfe. Für Vasco Grond reichte es nicht für eine Auszeichnung. In der K2 konnte die einzige Starterin aus dem Engadin, Arina Agrippi, mit dem 16. Rang eine Auszeichnung erturnen. In der Kategorie K3 ging bei den Mädchen niemand an den Start, bei den Knaben erreichte Danilo Cortesi den 4. Rang. Auch für die beiden Turnerinnen der K4 aus dem Engadin, Martina Taverna und Milena Bassin, reichte es nicht für eine Auszeichnung. (Einges.)



Corina Barandun startete erst zum zweitenmal in der höchsten Kategorie.

Celeriner Interclub-Start geglückt

Tennis Am vergangenen Wochenende startete die Interclubsaison 2013. So auch die beiden Mannschaften des Tennisclubs Celerina. Die Damen reisten am Sonntag zum Auswärtsspiel nach Haldenstein. Da im Moment das Wetter im Engadin nicht so recht mitmacht, konnte noch kein Training im Freien durchgeführt werden. Somit spielten alle das erste Mal in diesem Jahr auf Aussenplätzen. Die ersten zwei Spiele morgens noch bei kühler, düsterer Witterung wurden zur eigenen Überraschung gewonnen. Um die Mittagszeit wurde das Wetter immer freundlicher und sonniger und die Gesichter der Celeriner Damen strahlten mit der Sonne um die Wette.

Das hatte aber auch mit dem Spielstand nach den Einzeln zu tun, denn

die 4:1-Führung war überraschend recht komfortabel. Am Nachmittag nahm dann der Wind stetig zu und somit waren die beiden Doppel recht schwierig zu spielen. Eine Partie musste dann noch abgegeben werden zum Endstand von 5:2 für die Celeriner Damen.

Die Herren empfingen am Samstag zu Hause (in der Halle in St. Moritz) die Mannschaft aus Winterthur, AXA Winterthur. Auch sie startete sehr erfolgreich und der Spielstand nach den Einzeln war, wie bei den Damen, 4:1. Ebenso konnten die beiden Punkte im Doppel nach Hause gefahren werden, zum Spielstand von 6:1.

Heute Samstag spielen beide Mannschaften zu Hause, die Damen gegen Thuis und die Herren gegen Rapperswil. (df)

Damen: Lüscher Cathrin – Füglistaler Doris 4:6/6:7. Catrina Ursula – Büchi Patrizia 7:6/6:2. Van Mossevelde Céline – Plozza Tiziana 3:6/0:6. De Jong Gerda – Wertli Irene 2:6/1:6. Goorhuis Theyse – Bertod Sylvia 0:6/2:6. Doppel: Lüscher/Catrina – Füglistaler/Berthod 6:4/6:1. Van Mossevelde/Goorhuis – Wertli/Plozza 2:6/5:7.

Herren: Germanier Benedikt – Striegel Christian 6:3/6:4. Maschler Franz – Lautenschlager Urs 6:0/6:1. Caproni Enrico – Thell Wolfgang 6:3/3:6/6:2. Strittmatter Thomas – Niederhauser Rolf 2:6/6:4/6:2. Mattli Jos – Güttinger Werner 2:6/3:6. Doppel: Germanier/Strittmatter – Striegel/Güttinger 6:3/6:2. Caproni/Maschler – Thell/Niederhauser 3:6/7:5/6:3.



Bei den regionalen Fussballern wird im Endspurt der Meisterschaft um jeden Ball gekämpft. Archivfoto: Stephan Kiener

Endspurt in den regionalen Ligen

Der CB Scuol auf dem Weg nach oben in die 4. Liga?

Der FC Celerina in der 3. Liga und der CB Scuol in der 5. Liga verzeichneten ein besonders erfreuliches letztes Wochenende. Scuol setzte am Auffahrtstag mit dem Sieg im Spitzenkampf noch einen drauf.

STEPHAN KIENER

Am ersten Spieltag der 3. Liga im August 2012 holte der Aufsteiger FC Celerina zu Hause gegen Sevelen den ersten Punkt. Seither blieb Zählerzuwachs aus. Nach einem Trainerwechsel ging's im Frühjahr vorläufig mit Niederlagen weiter, eine Steigerung der Leistungen war aber klar ersichtlich. Vor zwei Wochen wurde auswärts Leader Sargans gefordert, nun folgte am letzten Sonntag der erste Vollerfolg der Saison. Und dies gleich mit 4:1 gegen den Tabellendritten Balzers. An der Tabellenspitze setzt sich darum das Duo FC Sargans und US Schluein Ilanz vom Verfolgerfeld ab. Es war im Übrigen die Woche für Schluein, zuerst gewannen die Bündner Oberländer in Landquart mit 4:0, ehe sie am Dienstag bei Chur United mit dem Eishockeyresultat von 10:3 obenausschwangen. Morgen Sonntag muss Valposchiavo Calcio um 15.00

Uhr beim FC Balzers antreten, der FC Celerina spielt um 16.00 Uhr im Duell der Kellerkinder beim FC Mels.

Südbündner Unentschieden

In der 4. Liga vergab Lusitanos de Samedan vor Wochenfrist zuerst den Sieg mit einem 2:2 gegen Trübbach. Am Samstagabend trat Gegner Landquart-Herrschaft nicht in Samedan an, die Lusitaner siegten darum mit 3:0 forfait. Die AC Bregaglia unterlag beim Tabellenzweiten Luso Chur mit 2:4 und trennte sich am Mittwochabend im Südbündner Derby mit Lusitanos de Samedan 1:1-Unentschieden.

Morgen Sonntag tritt Lusitanos de Samedan um 12.00 Uhr mittags beim FC Davos an, die AC Bregaglia gastiert um 14.00 Uhr in Landquart.

Scuol mit fünf Punkten Vorsprung

Weil der FC Thuis-Cazis zu Hause den Reserven von Valposchiavo Calcio überraschend mit 1:4 unterlag, konnte der CB Scuol nach einem verdienten 2:0-Auswärtssieg bei Orion Chur schon am letzten Sonntag die alleinige Tabellenführung in der 5. Liga Gruppe 2 übernehmen. Am Auffahrtstag doppelten die Unterengadiner nach und gewannen den Spitzenkampf in Thuis gleich mit 3:0-Toren. Fünf Runden vor Schluss liegt Scuol nun fünf Punkte vor Thuis und sieben Zähler vor ACRP Da-

vos. Die Davoser gewannen am letzten Samstagabend bei der zweiten Celeriner Mannschaft mit 2:0-Toren. Die Oberengadiner verloren zudem auch an Auffahrt gegen den Tabellenletzten Croatia 92 Chur mit 1:3-Toren.

3. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Bad Ragaz – Mels 5:1; Valposchiavo Calcio – Sargans 0:0; Sevelen – Thuis-Cazis 2:1; Celerina – Balzers 4:1; Landquart-Herrschaft – Schluein Ilanz 0:4; Walenstadt – Chur United 3:1; Chur United – Schluein Ilanz 3:10; Sargans – Thuis-Cazis 2:0. 1. Sargans 17/38; 2. Schluein Ilanz 16/36; 3. Balzers 16/28; 4. Walenstadt 16/27; 5. Valposchiavo Calcio 16/27; 6. Bad Ragaz 16/26; 7. Landquart-Herrschaft 16/24; 8. Sevelen 16/22; 9. Thuis-Cazis 16/18; 10. Chur United 16/15; 11. Mels 16/7; 12. Celerina 15/4.

4. Liga, Gruppe 1: Lusitanos de Samedan – Trübbach 2:2; Luso Chur – Bregaglia 4:2; Lusitanos de Samedan – Landquart-Herrschaft (Landquart nicht angetreten) 3:0 forfait; Davos – Lenzerheide-Valbella 3:0; Eschen/Mauren – Ruggell 3:0; Bregaglia – Lusitanos de Samedan 1:1; Landquart-Herrschaft – Davos 4:1; Luso Chur – Lenzerheide-Valbella 6:4.

1. Flums 14/31; 2. Luso Chur 15/30; 3. Lusitanos de Samedan 14/26; 4. Eschen/Mauren 15/25; 5. Davos 14/22; 6. Triesen 14/18; 7. Trübbach 14/16; 8. Lenzerheide/Valbella 15/14; 9. Ruggell 14/13; 10. Bregaglia 14/12; 11. Landquart-Herrschaft 15/10.

5. Liga, Gruppe 2: Orion Chur – Scuol 0:2; Thuis-Cazis – Valposchiavo Calcio 1:4; Celerina – ACRP Davos 0:2; Gelb Schwarz – Croatia 92 Chur 2:2; Celerina – Croatia 92 Chur 1:3; Thuis-Cazis – Scuol 0:3.

1. Scuol 11/25; 2. Thuis-Cazis 11/20; 3. ACRP Davos 11/18; 4. Surses 10/17; 5. Valposchiavo Calcio II 10/16; 6. Orion Chur 11/16; 7. Celerina II 11/12; 8. Gelb Schwarz 10/7; 9. Croatia 92 Chur 11/7.

Erfolgreiche Woche für den CB Scuol

Fussball Mit zwei Siegen am letzten Sonntag und am Donnerstag hat der CB Scuol die Tabellenführung in der 5. Liga erobert.

Am 10. Spieltag ging die Reise für den CBS in die Kantonshauptstadt nach Chur. Dort kam es zum Duell gegen den Absteiger der letzten Saison, Orion Chur.

Der CBS nahm sofort das Heft in die Hand. Die Unterengadiner bestimmten das Tempo und erspielten sich einige gute Tormöglichkeiten. Die beste vergab in der 20. Minute Blendi Muslija, der eigensinnig den Abschluss suchte und nicht den völlig freistehenden Claudio Rebelo anspielte. Doch in der 40. Minute machte es der Scuoler Torjäger dann besser. Nach einem langen Ball von Jorge Reis erlief sich Blendi Muslija den Ball und vollendete mit einem schönen Lupfer zum 1:0. Mit die-

sem knappen Vorsprung ging es dann in die Halbzeitpause.

Auch im zweiten Durchgang machte weiterhin fast ausschliesslich der CBS das Spiel. Die Erlösung folgte dann in der 65. Minute. Nachdem der Ball etwas glücklich im Strafraum zu Blendi Muslija gelang, liess dieser sich nicht zweimal bitten und schob überlegt zum 2:0 ein. In der 75. Minute dann die endgültige Entscheidung. Nach schönem Zuspiel von Rui Rocha markierte Armend Mulsija das 3:0. Danach liess die Konzentration etwas nach und Orion Chur kam zu guten Möglichkeiten. Man hätte sich hier nicht über einen Gegentreffer beschweren dürfen. Doch der glänzend aufgelegte Torhüter Töna Janett hatte was dagegen und hielt hervorragend seinen Kasten sauber. Zusammen mit der gewohnt stark spielenden Hintermannschaft hat diese sich den

Match ohne Gegentreffer verdient. So blieb es bei einem souveränen Auswärtssieg.

Nach dem Schlusspfiff war dann die Freude nicht nur wegen dieses Sieges sehr gross, sondern auch durch die Tatsache, dass Thuis überraschend zu Hause verlor. Die erfreuliche Konsequenz daraus war, dass der CBS die Tabellenführung übernommen hat.

Am Donnerstag konnten die Scuoler dann diese Leaderposition bestätigen, indem sie auswärts Thuis-Cazis im Spitzenkampf mit 3:0 besiegten. Das nächste Heimspiel findet heute Samstag um 16.00 Uhr Uhr in Gurlaina gegen Gelb-Schwarz Chur statt. (Einges./ep)

Aufstellung: Töna Janett, Claudio Häfner (C), Corrado Ghilotti, Chasper Luzzi, Armend Muslija, Claudio Rebelo, Jorge Reis, Christian Happich, Lorenzo Derungs, Blendi Muslija, Marco Dorta, Mattia Noggler, Alessandro Ghilotti, Rui Rocha.

regga  60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.regga.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 11./12. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag/Sonntag, 11./12. Mai
 Dr. med. Hagen Tel. 081 830 80 35

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag/Sonntag, 11./12. Mai
 Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
 Samstag/Sonntag, 11./12. Mai
 Dr. med. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunf Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunf: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunf: Tel. 081 353 71 01

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und
 Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
 Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T. Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst

Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav bis Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen
 oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Pontresina Wochentipp



Alpinismus-Pauschalen

Kennen Sie die Alpinismus-Pauschalen in Pontresina schon? Erleben Sie die Berge des Berninamassivs, schnuppern Sie hochalpine Gebirgsluft auf einer Gletscherwanderung und geniessen Sie den Komfort des Hotels. Nach der individuellen Anreise übernachten Sie im Hotel Ihrer Wahl. An Ihrem Aktivtag holt Sie Ihr persönlicher Bergführer mit dem benötigten Material in der Hotellobby ab und begleitet und führt Sie durch den Tag von der Diavolezza über den Morteratschgletscher. Abends kehren Sie in den Komfort Ihres Hotels zurück und können dann die gewonnenen Eindrücke im Spa Revue passieren lassen und sich in Ihrem Hotelzimmer regenerieren. Die Pauschalen können für jeweils zwei Nächte bei folgenden Hotels gebucht werden: Hotel Allegra, Sporthotel, Hotel Steinbock, Hotel Walther, Hotel Müller, Grand Hotel Kronenhof, Hotel Bernina und Gasthaus Berninahaus. Daten: 8. Juni bis 13. Juli 2013 und 17. August bis 12. Oktober 2013. Weitere Informationen bei Pontresina Tourismus, Tel. +41 81 838 83 13.

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum Rondo
 Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
 - Oberengadin/Poschiavo/Bergell: Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 - Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair: Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra -

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung - Engadin, Val Müstair, Silvana Dermont und Lukas Riedo - Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie - Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold - Unterengadin, Val Müstair, Plaiv, Anny Untermährer

Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc, Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt, Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
 Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@ital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chürralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 Tel. 081 252 50 90 / info@krebisliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia, Judith Sem Val Müstair Tel. 081 852 11 20
 Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
 Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88
 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
 Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
 Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
 Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)

lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Galliard,
 Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
 A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
 Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 0818 337 73 2
 - Unterengadin und Val Müstair: antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex

- Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Ausflugstipp

Südwärts Richtung Chiavenna

Frühlingsluft Das Oberengadin kann im Mai ganz reizvoll sein, doch viele zieht es nach einem langen, kühlen Winter eher Richtung Wärme und Richtung Farben, kurz in den Frühling. Der ist zurzeit gar nicht so weit weg. Wer nicht in den Ferien weilt, findet ihn im nahen italienischen Bergell, wo das Grün im Talgrund dieser Tage um die Wette wächst und Bäume und Blumen in Blüte stehen. Bei Tageshöchsttemperaturen über 20 Grad kann man den dicken Anorak oder Mantel getrost zu Hause lassen, ein Pullover tut's für diesen Ausflug auf der Via Bregaglia auch. Da diese zum grössten Teil asphaltiert ist, braucht es keine Wanderschuhe, Turnschuhe oder feste Halbschuhe genügen für diesen Spaziergang, den man beispielsweise beim Grotto Quartino startet, wo man auch gleich das Auto stehen lässt. Die ausgeschilderte Tour führt in rund einhalb Stunden ins Zentrum von Chiavenna, durch lichten Wald, über Wiesland, an Wohnhäusern und Ställen vorbei. Die Strecke wird übrigens auch von Velofahrern und Mountainbikern befahren. Zudem eignet sie sich wegen ihres geringen Gefälles auf mehreren Kilometern als ganz passable In-line-Skating-Route. Zwischendurch laden Sehenswürdigkeiten zum Verweilen ein. Unterhalb von Scilano führt das Strässchen über das ehemalige Berg-

sturzgelände, die «Prati Ruina». Bei der Naturkatastrophe vom 4. September 1618 wurden rund 1000 Menschen unter den Fels- und Gesteinsmassen begraben. Die archäologische Ausgrabungsstätte aus den 1960er-Jahren liegt nicht direkt an der Via Bregaglia, sondern am Verbindungssträsschen Richtung Borgonovo. Von dort ist es nicht weit bis zu den markanten Wasserfällen auf der rechten Talseite, den Aquafaccia, die aktuell recht viel Wasser führen. In einer weiteren halben Stunde Fussmarsch lässt sich auch noch der Palazzo Vertemate Franchi in Prosto die Piuro erreichen, in dem zwei beeindruckende Panorama-Gemälde aus dem 17. Jahrhundert das Piuro aus der Zeit kurz vor und nach dem grossen Bergsturz zeigen. Wer diesen «Haken» aber nicht schlagen will, kann gemütlich das ganze Wegstück auf der linken Seite des Flusses ablaufen, verbunden mit kleinen Abstechern zu den Marmite dei Giganti, den Gletschermühlen. Chiavenna lockt mit diversen Sehenswürdigkeiten, Geschäften, Restaurants und Cafés. Und heute Samstagabend noch mit einem Konzert. Im Rahmen der Reihe «Le Chiavi d'Argento» treten um 21.00 Uhr in der Kirche San Fedele die exzellenten Chöre «Artemusica di Valperga» und «Polifonico Adiemus» auf. (mcj)

Letztes Postauto Richtung Grenze/
 St. Moritz: 19.15 Uhr, Bahnhof Chiavenna



Blick über das Bergsturzgelände Richtung Aquafaccia. Foto: Marie-ClaireJeur

Kino Scala, St. Moritz Betriebsferien bis 30. Mai

«Mit der EP/PL auf den Piz Bernina»

Wir suchen für das «Piz Bernina»-EP-Team Personen, die Mitte August den Piz Bernina über den Biancograt besteigen wollen.

Sie sind fit, schwindelfrei und haben keine oder wenige Erfahrungen im Bereich «Hochtouren»?

Sie standen noch nie auf dem Piz Bernina. Einmal auf dem höchsten Berg der Ostalpen zu stehen, ist aber ein grosser Traum für Sie?

Sie möchten

- sich gerne kostenlos unter professioneller Begleitung durch die Bergsteigerschule Pontresina auf die Besteigung des Piz Bernina vorbereiten?
- gezielt für den Aufstieg trainieren, alleine oder zusammen mit dem «Piz Bernina»-EP-Team?
- Ihre Erfahrungen, die Sie während den Vorbereitungen und dem Aufstieg machen, gerne mit unseren Leserinnen und Lesern teilen?

Dann sind Sie unsere Kandidatin, unser Kandidat für das «Piz Bernina»-EP-Team.

Melden Sie sich noch heute an! Alle weiteren Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter www.engadinerpost.ch

Das «Piz Bernina»-EP-Team



Forum

S-chanfer Nein zur Fusion respektieren

Mit Zustimmung der Gemeindeversammlungen respektive der Gemeindevorstände der elf Oberengadiner Gemeinden habe eine eingesetzte Arbeitsgruppe die Möglichkeiten einer Gemeindefusion geprüft und den Gemeindevorständen und Grossräten am letzten Dienstagabend in Pontresina präsentiert, konnte man der «Engadiner Post» vom 2. Mai 2013 entnehmen.

Wo ist die Zustimmung der Gemeinde S-chanf?

Tatsache ist, dass die Gemeinde S-chanf die Fusionsfrage der elf Oberengadiner Gemeinden bereits an ihrer Gemeindeversammlung vom 2. Mai 2012 eingehend behandelt und nach einer angeregten Diskussion mit 37 zu 18 Stimmen und 6 Enthaltungen beschlossen hat, bis auf Weiteres keine Fusionsgespräche mehr zu führen (das Protokoll der Gemeindeversammlung ist auf der Homepage der Gemeinde S-chanf für jedermann einsehbar).

Ich fordere die Verantwortlichen auf, den Entscheid der Gemeindeversammlung von S-chanf zu respektieren und wenn schon nur die Fusion der übrigen zehn Oberengadiner Gemeinden weiterzuverfolgen.

Jon Peider Lemm, S-chanf

Stellungnahme des Gemeindevorstandes S-chanf:

Der Gemeindevorstand S-chanf respektiert den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 2. Mai 2012 voll und ganz. An der besagten Veranstaltung in Pontresina stand nicht eine Gemeindefusion zur Diskussion, sondern wie es nach der Einführung der Gebietsreform weitergehen soll. Diese Gebietsreform hat Konsequenzen für das Oberengadin. Der Kreis als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit eigenen Organen und Aufgaben wird auf den 31. Dezember 2016 aufgelöst. Auch die Regionalverbände werden mit der Gebietsreform spätestens Ende 2016 abgeschafft. Die neu entstehenden Regionen – das Oberengadin und das Bergell werden zur Region Maloja zusammengefasst – können die Aufgaben der Kreise sinnvollerweise nur im Bereich der administrativen Verwaltungsaufgaben übernehmen (Zivilstandsamt, Grundbuchamt, Regionalplanung, Betreibungs- und Konkurswesen, Regionalentwicklung, Berufsbeistandschaft).

Für die übrigen Aufgaben muss nach neuen Lösungen gesucht werden. In Frage kommen Einzellösungen, wo für jede Aufgabe ein neuer Träger gefunden werden muss. Zur Auswahl stehen dabei privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche Rechtsformen.

Als zweite Lösung steht die Prüfung einer Gemeindefusion im Oberengadin zur Debatte. Die neue Gemeinde könnte die heutigen Kreisaufgaben neu als kommunale Aufgaben selbstständig erledigen. Nun soll die Bevölkerung im ganzen Oberengadin mitwirken können. Wenn die Ergebnisse vorliegen, wird das weitere Vorgehen an der Gemeindeversammlung behandelt. Aus der Sicht des Gemeindevorstandes wäre es unverantwortlich, nicht an dieser zukunftsorientierten Arbeit teilzunehmen. Gemeindevorstand S-chanf

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 12. Mai

Maloja 10.30, it, Pfr. Stefano d'Archino
Silvaplana 10.00, r/d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
St. Moritz-Bad 10.00, d, Sozialdiakon Othmar Lässer, regionaler Gottesdienst
Samedan in Celerina Crasta 10.00, r/d, Pfr. Rico Parli
Celerina Crasta 10.00, r/d, Pfr. Rico Parli
Zernez 11.00, r/d, Pfr. Ernst Oberli
Susch 09.45, r/d, Pfr. Ernst Oberli
Scuol 10.00, d, Pfr. Martin Pernet
Sent 10.00, r, Pfr. Jörg Büchel
Tschier 09.30, r, Pfr. Hans-Peter Schreich
Sta. Maria 10.45

Katholische Kirche

Samstag, 11. Mai

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Samedan 18.30 italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

Sonntag, 12. Mai

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Pontresina 18.30
Samedan 10.00
Zuoz 17.00
Zernez 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 08.50; 10.30; 20.00
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 12. Mai

Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Galleria Milo) 17.45 Gottesdienst

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Sofortige Kuvertmitnahme möglich.
Auf Wunsch Hauslieferung.

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Sonntagsgedanken

Muttertag

Der Muttertag wird im Marienmonat Mai gefeiert. Ein Abglanz der Würde Unserer Lieben Frau soll ausstrahlen auf jede mütterliche Frau.

Gerade bei Maria wird deutlich, dass die Würde des Mutterseins nicht nur in der leiblichen Mutterschaft liegt, sondern auch in der geistigen. Die mütterliche Frau im Vollsinn umfasst in liebender und fürsorgender Art alle Tugendkräfte der Seele, des Herzens und des Gemütes.

Mit der dankbaren Besinnung auf die Mutter, mag sie noch leben oder bereits im Frieden Gottes ruhen, anerkennen wir die tiefsten Gründe der Liebe und Geborgenheit unseres Menschseins.

Zu allen Zeiten und bei allen Völkern wird in Liebe und Dankbarkeit der Mutter gedacht und ihre Würde gepriesen.

In einem persischen Sprichwort heisst es: «Der Himmel liegt zu Füssen der Mutter.»

Eine Mutter muss wohl hundert Herzen haben und tausend Hände.

Diesen Muttertag – und jeden Tag – möchte ich mein Bestes tun, um meiner Mutter Dank und Anerkennung für all das zu zeigen, was sie täglich für mich tut.

Gott, wir danken dir für alle unsere Mütter, in denen uns deine Liebe und Güte offenbar wird.

Krzysztof Malinowski, Zernez

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw),

Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

In Liebe und Sorge, in Freud und Leid,
stets götig zu allen, zu helfen bereit.
So war unser Ernesto,
dessen heilende Hände nun ruh'n,
die immer versuchten, ihr Bestes zu tun.

Ihr, die Ihr mich geliebt habt,
trauert nicht um das Leben, das ich beende,
sondern freut Euch mit mir über das Leben,
das ich beginne.

Abschied und Dank

Ernesto Redolfi

24. Dezember 1955 – 3. Mai 2013

Völlig unerwartet und viel zu früh ist er von uns gegangen.
Wir vermissen Dich.

In Liebe:

Françoise Mastaglio-Keller
 Debby Mastaglio-Keller und Sandro Keller
 Familie Gian Camichel
 Gian Wittmann und Bea
 Herman Hess und Claudia
 Freunde und Verwandte



Die Abdankung findet am Samstag, 11. Mai 2013, um 13.30 Uhr, im Garten der Pension Crasta Mora in Bever statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt auf Wunsch von Ernesto im engsten Freundeskreis.

Herzlichen Dank allen, die Ernesto in seinem Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Es werden keine Leidzirkulare verschickt.

Im Sinne von Ernesto möge man anstelle von Blumenspenden die Stiftung Tierschutzorganisation Vier Pfoten unterstützen: PC 87-237898-1.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen
gab er Macht, Gottes Kinder zu werden,
die an seinen Namen glauben. Johannes 1, 12

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.

Uitikon Waldegg, 8. Mai 2013

Traueradressen:

Pascale Schmid-Corpataux
Langackerstrasse 36
8142 Uitikon Waldegg
Verena Schmid-Killias
Via San Gian 7
7500 St. Moritz 3

Wir sind unendlich traurig:

Am Montag, 6. Mai 2013 ist unser geliebter

Theo Schmid

22. November 1970 – 6. Mai 2013

nach langer Krankheit von uns gegangen.

Sa joie de vivre, son courage et sa force ont été extraordinaires. Il restera à jamais dans nos mémoires et dans nos cœurs.

Theo, wir vermissen Dich so sehr.

In Liebe und Trauer:

Pascale Schmid-Corpataux

Verena Schmid-Killias

Andy Schmid und Edwin Baertschi

Verwandte und Freunde

Besonderer Dank gebührt den Mitarbeitern der Spitex Uitikon Waldegg, der Klinik für Viszeral- und Transplantationschirurgie am USZ, Baermed an der Klinik Hirslanden und allen Menschen, die ihn ausdauernd, mit grosser Liebeshwürdigkeit und Engagement betreuten.

Der Trauergottesdienst findet am Mittwoch, 15. Mai 2013, um 14.00 Uhr, in der Liebfrauenkirche, Zehnderweg 9, 8006 Zürich, statt.

Theo ruht im Aufbahrungsraum beim Friedhof von Uitikon Waldegg. Die Totenwache findet am Montag, 13. Mai 2013, von 18.00 bis 20.00 Uhr statt.

Statt Blumen zu spenden, gedenke man:

Spitex Uitikon Waldegg (IBAN CH64 0840 1016 7263 2230 2) oder
Krebsliga des Kantons Zürich (PK 80-868-5)

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

TRE PIEVI
 AGENZIA IMMOBILIARE

COMERSEE
 Wir verkaufen
 Wohnungen, Villen,
 Bauernhäuser

Echte Schnäppchen-Preise
 0039 (0) 344 96150
 www.trepievi.com



Zwei Verehrer leisten der Dame Gesellschaft

Dass sich der Schneehase in der kalten Jahreszeit ein weisses Winterkleid zulegt, hat seinen guten und einleuchtenden Grund: es dient ihm zur Tarnung in der weissen, schneereichen Umgebung. Nicht überall allerdings wechselt diese Hasenart (*Lepus timidus*) ihr Kleid. In Irland beispielsweise verzichtet der Schneehase ganz aufs Winterkleid. Der nordische Schneehase hingegen bleibt immer weiss und der Alpenschneehase wechselt drei Mal pro Jahr das Fell: vom weissen

Winterfell zum gescheckten Übergangsfell bis zur graubraunen Sommerbekleidung. Ein schönes Bild ist kürzlich dem Pontresiner Edi Pinggera gelungen. Irgendwo im Oberengadin – der genaue Ort wird geheim gehalten – konnte er gleich drei Hasen fotografieren, die mehr oder weniger begeistert in die Landschaft blicken. Bewacht wird die Häsin (in der Mitte) von zwei Hasen – ob es ihre Verehrer sind, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. (rs) Foto: Edi Pinggera



Ferien inklusive?

MARIE-CLAIRE JUR

Es gibt sie noch, die guten Menschen und philanthropischen Unternehmen! Das Schuhgeschäft Bata ist ein solches, genauer gesagt «Bata Italia». In fast allen Filialen Italiens beschenkt diese Kette ihre Kunden zurzeit auf grosszügigste Weise. Stellen Sie sich vor: Sie brauchen nur Schuhe oder Accessoires im Wert von 80 Euro zu kaufen, und schon bekommen Sie eine Hotelübernachtung für zwei Personen geschenkt! Und wenn Sie gar 150 Euro liegen lassen, schenkt man Ihnen ganze fünf Hotelübernachtungen, Mini-Ferien also! In einem von 200 Hotels Ihrer Wahl in ganz Italien. Alles gratis, wie mir vom Verkaufspersonal versichert wird und im Flyer geschrieben steht. Je nach Hotel belastet lediglich noch eine Kleinigkeit wie das Frühstück oder die Halbpension die Gästerechnung. Ich denke nicht lange nach: Neue Sommersandalen, Halbschuhe und eine passende Handtasche brauche ich sowieso, und mit einem Gürtel komme ich auf einen Einkauf von 150 Euro. Mit dem Code navigiere ich kurze Zeit später durch die im Internet einsehbaren Angebote. Auf der Suche nach einem Kultur-Schnäppchen finde ich meine Traumblende: Das Viersternehotel Romanico Palace in Rom bietet einen Zusatzrabatt von 73 Prozent. Es ist zudem nicht weit vom Stadtzentrum und liegt im Grünen. Also schnellstens reservieren. Doch oh weh! Das Frühstück kostet satte 41 Euro pro Tag und Person. Und dann, wenn ich meinen Rom-Urlaub geniessen will, ist das Hotel schon ausgebucht. Schliesslich muss ich noch feststellen: Hätte ich direkt über andere Internet-Plattformen gebucht, wäre ich billiger gefahren...

marie-claire.jur@engadinerpost.ch

Rettung aus der Gletscherspalte

Polizeimeldung Am Donnerstagmittag hat sich am Bernina ein Bergunfall ereignet. Ein Skitourengehänger stürzte bei der Talfahrt in eine Gletscherspalte. Die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega konnte zusammen mit Heli Bernina und Spezialisten des SAC den Verunfallten bergen.

Beim Abstieg vom Piz Bernina waren zwei aus der Nordwestschweiz stammende Tourenskifahrer infolge des starken Nebels von der Normalroute abgekommen. Als sich beide Alpinisten zwischen Normalroute und dem Ostgrad befanden, bemerkte ein Skifahrer eine sich vor ihm befindende Gletscherspalte zu spät. Beim anschliessenden Sturz in die Spalte zog er sich eine Verletzung an der Schulter zu, die eine selbstständige Weiterfahrt bis ins Tal unmöglich machte.

Trotz Nebel und Wind gelang es den Rettungskräften schliesslich, bis zum Verunfallten vorzudringen und diesen zu bergen. Mit Schulterverletzungen wurde er ins Regionalspital Oberengadin geflogen.

Für die Rettung und Bergung standen eine Rega-Crew, ein Helikopter der Heli Bernina sowie Einsatzkräfte der Alpinen Rettung im Einsatz. (kp/reg)

WETTERLAGE

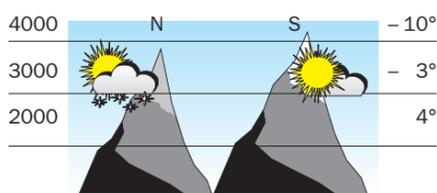
Nach dem Abzug einer Kaltfront steigt in Bodennähe der Luftdruck vom Westen her und das Wetter kann sich teilweise bessern. Die eingeflossenen Luftmassen sind für die herrschende Jahreszeit deutlich zu frisch.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Für die Jahreszeit zu kühl! Vor allem im Unterengadin gibt es etwas mehr und dickere Restwolken und zunächst sind sogar letzte Regen- oder Schneeschauer möglich. Dabei kann es bis unter 2000 m ü. M. herabschneien. Ansonsten setzt sich tagsüber die Sonne wieder besser in Szene und es ist durchaus freundlich. Am meisten Sonnenschein darf man im Bergell erwarten, dort ist es auch relativ warm mit Werten bis über 15 Grad. In den übrigen Regionen lassen die Temperaturen jedoch zu wünschen übrig. Sie erreichen nachmittags Werte bis nahe 10 Grad.

BERGWETTER

Vor allem im Unterengadin stecken manche Berggipfel zeitweise in Wolken und es sind vereinzelt Schneeschauer bis unter 2000 m ü. M. möglich. Ansonsten setzt sich die Sonne zunehmend häufiger durch und vor allem in Richtung Bernina-Alpen sollte die Sonne sogar länger vom Himmel scheinen können. Es ist zum Teil windig und relativ kalt.



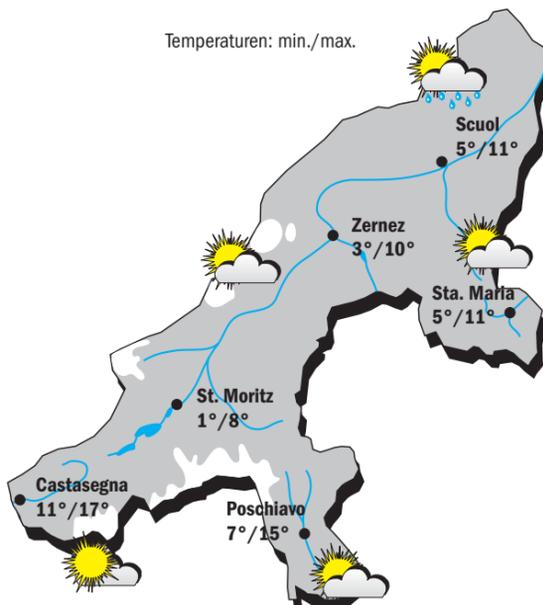
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-2°	SO 14 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°	windstill
Scuol (1286 m)	10°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	9°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
4 / 10 °C	1 / 11 °C	3 / 15 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
-1 / 8 °C	-2 / 8 °C	0 / 11 °C

Publicitas verstärkt Präsenz

Wirtschaft Seit dem 1. Mai 2013 ist Publicitas für Medienanbieter und Werbeauftraggeber in der Südostschweiz mit einem neuen Verkaufspunkt in Chur vor Ort. Dies nebst den bestehenden Filialen in St. Moritz an der Via Surpunt 54 und in Scuol im @-Center.

In Chur an der Alexanderstrasse 16 wird ab 1. Mai 2013 eine neue Bürofläche eingeweiht. Publicitas wird dort, in Kooperation mit der J.F. Pfeiffer Chur AG, einen Verkaufsstandort für Werbekunden einrichten. Ein Publicitas-Verkäufer wird von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.30 Uhr für die Kundschaft für die Platzierung von Werbebotschaften in der Region oder für eine Beratung für nationale Werbemöglichkeiten vor Ort sein. Rehné Herzog, Director Regional Publicitas: «Mit einer fixen Präsenz in der Kantonshauptstadt Chur kann die Publicitas-Verkaufsmannschaft das Marktgebiet der Südostschweiz noch intensiver bearbeiten, und insbesondere für die «Engadiner Post» die Präsenz verstärken.»

Neben dem schweizweiten Verkaufsnetzwerk von Publicitas können Werbetreibende über die myP-Buchungstools Inserate online aufgeben. (pd)